



ulm university universität  
**uulm**



Programm Wintersemester 2013/2014



ulm university universität  
**uulm**

Universität Ulm  
89069 Ulm

## Additive Schlüsselqualifikationen



ulm university universität  
**uulm**

# Additive Schlüsselqualifikationen

Programm Wintersemester 2013 | 14

## Grußwort

Liebe Studierende,

unsere Universität ist bestrebt, Ihnen eine bestmögliche akademische Bildung anzubieten. Die Basis dafür ist natürlich eine exzellente Ausbildung mit engagierten Professoren in Ihrem Studienfach. Die beruflichen Anforderungen, die später an Sie gestellt werden, gehen aber über die reine Fachkompetenz hinaus. Sie werden sich später gut in ein Team einfügen, Ihr Wissen in geeigneter Form an Kollegen vermitteln müssen und auch als Führungskraft andere Menschen führen und zu Leistungen motivieren müssen. Wahrer Erfolg im Beruf zeigt sich nicht zuletzt durch Verantwortung und Vorbildfunktion in Ihrem zukünftigen Aufgabenbereich. Wir handeln nicht in einem gesellschaftlichen Niemandsland, sondern sind Teil eines gesellschaftlichen Kontextes und müssen die uns gestellten Aufgaben verantwortlich übernehmen und Nutzen und Risiken unseres Tuns reflektieren können.



Dazu sind fächerübergreifende Kompetenzen notwendig: Fähigkeiten und Fertigkeiten, die geistige und physische Flexibilität erfordern, verantwortliches Handeln, das Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Urteils- und Entscheidungsfähigkeit ebenso wie Selbstorganisation und Selbstverantwortung voraussetzt, müssen gestärkt werden. Wer mit sich und anderen umzugehen weiß, sich effizient Wissen anzueignen und überzeugend zu präsentieren versteht, der wird dank dieser und anderer sogenannter „soft skills“ oder Schlüsselqualifikationen schon im Studium erfolgreicher ans Ziel kommen. Darüber hinaus werden diese Fähigkeiten auch von Seiten der Arbeitgeber nachdrücklich gefordert.

Schlüsselqualifikationen werden an der Universität Ulm sowohl integrativ (**ISQ**), d. h. innerhalb fachwissenschaftlicher Module (z. B. Präsentation in Seminaren oder Teamarbeit in den Praktika), als auch additiv, d. h. durch spezielle fächerübergreifende Veranstaltungen und Seminare vermittelt (**ASQ**).

Für das ASQ-Angebot gibt es an der Universität Ulm seit 2008 eine Koordinationsstelle, für die Herr Dr. Hans-Klaus Keul und Herr Dr. Roman Yaremko verantwortlich sind. Hier werden fächerübergreifende Lehrveranstaltungen unserer Universität von verschiedenen Anbietern koordiniert, wie

- dem Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften (HSZ)
- dem Zentrum für Sprachen und Philologie (ZSP)
- den Fakultäten und Studienkommissionen

Das gesamte Angebot für die ASQ finden Sie in der Ihnen vorliegenden Broschüre, aber auch im Internet unter [www.uni-ulm.de/asq/](http://www.uni-ulm.de/asq/).

Schauen Sie sich in unserem ASQ-Programm um, ich hoffe, dass Sie etwas Ansprechendes finden und die Gelegenheit wahrnehmen, interessante ASQ-Kurse zu besuchen. Es lohnt sich!

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen zu unserem Angebot, denn wir wollen dieses weiterentwickeln und kontinuierlich verbessern.



Ulrich Stadtmüller  
Vizepräsident für Lehre

## Inhaltsverzeichnis

Grußwort .....	2
ASQ in Stichworten .....	8
Additive Schlüsselqualifikationen an der Universität Ulm .....	9
ASQ-Veranstaltungen .....	10
Anmeldeverfahren .....	11
Editorischer Hinweis .....	11
Gasthörer .....	12
Lehrformen .....	13
<b>■ Basiskompetenzen</b>	
Mnemonik & Gedächtnisstrategien .....	15
Startpaket: Effektives und nachhaltiges Studieren .....	16
Kunst der Debatte .....	17
Kommunikation - Rhetorik .....	18
Business-Etikette: Erfolgreich mit Stil .....	19
Zeitmanagement und Arbeitsmethodik.....	20
Analyse und Entscheidungsfindung .....	21
Überzeugend informieren und kommunizieren .....	22
Vertrauen und Erfolg ernten durch besseres Wirken .....	23
Persönliches Change-Management .....	24
Konfliktmanagement .....	25
Lern- und Präsentationsstrategien für Mediziner .....	26
Moderation und Präsentation.....	27
Konfliktbewältigung und kommunikative Konfliktlösung .....	28
Lern- und Präsentationsstrategien für Naturwissenschaftler .....	29
<b>■ Praxiskompetenzen</b>	
Praxis des Schreibens .....	31
Praxis der Rede .....	32
Argumentieren und Debattieren .....	33
Scientific Communication Skills .....	34
Intercultural Management .....	35
Wissenschaftliche Arbeiten schreiben mit LaTeX.....	36
China, the next superpower? .....	37
Wissenschaftlich präsentieren mit LaTeX-Beamer .....	38
Lösungsorientiertes Erfolgs-Coaching (LOTSE-Coaching) .....	39
Projektpraktikum .....	40
Berufliche Selbstfindung mit klaren Lebensentscheidungen .....	41
Wer wird Opfer? Wer ist Täter? .....	42
Kommunikation für Aktuarien .....	43

Erfolgreich Gespräche führen .....	44
Improvisation und Rhetorik .....	45
Selbstsicheres Auftreten kann man erlernen.....	46
LaTeX - praktische Anwendung in wissenschaftlichen Arbeiten .....	47
Managementprozesse für Ingenieure und Informatiker .....	48
<b>■ Orientierungskompetenz</b>	
Emergenztheorien .....	50
Kognition .....	51
Indien verstehen .....	52
Privatheit: Illusion oder Privileg? .....	53
Informationsgesellschaft und Globalisierung (Teil II) .....	54
Weitere ASQ-Veranstaltungen .....	55
<b>■ Medienkompetenz</b>	
Einführung in die Medienkultur für Naturwissenschaftler .....	58
Schwierige Entscheidungen: Ethik und ethische Konzepte im Spielfilm .....	59
Datenschutz und Grundrechte für Nicht-Informatiker .....	60
Radioarbeit in wissenschaftlichen Kontexten I.....	61
Wissenschaftliche Nutzung der Medien .....	62
<b>■ Schule und Bildung</b>	
Einübung in den Lehrerberuf (MPK I) .....	64
Praxis der Lehre. Schlüsselqualifikationen für die Schule (MPK I) .....	65
Schule und Bildung. Persönlichkeit und Ethos des Lehrers (MPK II) .....	66
Wozu noch Ethik? (EPG I) .....	67
Schopenhauers Ethik (EPG I) .....	68
Menschenrechte im digitalen Zeitalter (EPG II) .....	69
Was ist Leben? (EPG II) .....	70
Zwischen Bild und Begriff: Die Rolle des Schemas im Erkenntnisprozess (EPG II) ....	71
<b>■ Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz</b>	
Fremdsprachen   Interkulturelle Kompetenz .....	72
Grundstufe Allgemeinsprache .....	74
Aufbaustufe (allgemeinsprachig)   Vertiefungsstufe (allgemeinsprachig) .....	75
Fachsprache .....	76
Landeskunde   Literatur   Interkulturelle Kompetenz .....	77
Präsentationstechniken   Konversation   Argumentation in der Fremdsprache .....	78
Interkulturelle Kommunikation   Kulturwissenschaften .....	79

Kommunikationswissenschaften   Rhetorik .....	80
Kursangebote nach Sprachbereichen	
Arabisch, Chinesisch, Dänisch, Deutsche Gebärdensprache, Englisch.....	81
Englisch .....	82
Englisch, Französisch, Interkulturelle Kommunikation, Italienisch, Japanisch .....	83
Japanisch, Kommunikationswissenschaften, Koreanisch, Portugiesisch, Regionalstudien, Russisch .....	84
Schwedisch, Spanisch, Türkisch, Kulturwissenschaften .....	85
■ <b>Weitere Angebote</b>	
kiz, studium generale.....	87
Psychoziale Beratungsstelle für Studierende .....	88
Career Service der Universität Ulm .....	89
<b>Glossar</b> .....	90
<b>Impressum</b> .....	92

## ASQ im Wintersemester 2013-14

- **Basiskompetenzen**
- **Praxiskompetenzen**
- **Orientierungskompetenz**
- **Medienkompetenz**
- **Schule und Bildung**
- **Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz**
- **Weitere Angebote**



## ASQ in Stichworten

### ASQ-Bereiche

- Basiskompetenzen
- Orientierungskompetenz
- Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz
- Praxiskompetenzen
- Medienkompetenz
- Schule und Bildung

Schlüsselqualifikationen werden an der Universität Ulm sowohl integrativ (ISQ), d. h. innerhalb fachwissenschaftlicher Module (z. B. Präsentation im Seminar oder Teamarbeit im Praktikum), als auch additiv, d. h. durch spezielle fächerübergreifende Übungen und Seminare vermittelt (ASQ). Dabei bietet der Bereich ASQ speziell konzipierte Lehrformen, Übungen, Kurse und Seminare an und koordiniert besondere fächerübergreifende Lehrveranstaltungen von verschiedenen Anbietern:

- dem Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften (HSZ)
- dem Zentrum für Sprachen und Philologie (ZSP)
- der Fakultäten/Studienkommissionen (StuKo)

### Semestereröffnung, Einführung und Beratung, mit Vorstellung des ASQ-Programms

Montag 14. Oktober 2013, 13:00 Uhr, N24 | H16

Das ASQ-Programm des aktuellen Semesters wird vorgestellt, danach können im Gespräch mit den Koordinatoren Fragen gestellt und Anregungen eingebracht werden.

### Einschreibung

Die Einschreibung erfolgt online unter <http://uni-ulm.de/asq/>  
oder direkt unter <https://centre.uni-ulm.de>

von Montag, den 14. Oktober 2013 (ab 16.00 Uhr), bis Freitag, den 18. Oktober 2013 (bis 12.00 Uhr).  
Sollten noch freie Plätze vorhanden sein, so kann eine spätere Einschreibung angenommen werden.

**Beginn der Veranstaltungen:** ab dem 21. Oktober 2013

Raum- und Zeitänderungen werden auf unserer Homepage [www.uni-ulm.de/asq/](http://www.uni-ulm.de/asq/) angezeigt.

### ASQ-Koordinationsstelle

- Dr. Hans-Klaus Keul  
Koordinator für additive Schlüsselqualifikationen, EPG-Koordinator  
Sprechzeiten: Do. 14.00 - 16.00 Uhr und nach Vereinbarung, N24/Raum 134  
Telefon: +49 (0)731/50-23464  
E-Mail: [hans-klaus.keul@uni-ulm.de](mailto:hans-klaus.keul@uni-ulm.de)
- Dr. Roman Yaremko  
Koordinator für additive Schlüsselqualifikationen  
Sprechzeiten: Do. 14.00 - 16.00 Uhr und nach Vereinbarung, N24/Raum 134  
Telefon: +49 (0)731/50-23464  
E-Mail: [roman.yaremko@uni-ulm.de](mailto:roman.yaremko@uni-ulm.de)

## Additive Schlüsselqualifikationen an der Universität Ulm

Mit der Umstellung aller bisherigen Diplomstudiengänge an der Universität Ulm auf Bachelor/Master wurden **Additive Schlüsselqualifikationen (ASQ)** expliziter Bestandteil des Studiums.

### Schlüssel zum Erfolg

Die Auswirkungen des technologischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandels stellen die Arbeitswelt vor neue Herausforderungen: Von Bewerbern wird deshalb heute nicht nur eine hohe Fachkompetenz gefordert, sondern zusätzliche fachübergreifende Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie geistige und physische Flexibilität, verantwortliches Handeln, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Urteils- und Entscheidungsfähigkeit, Selbstorganisation und Selbstverantwortung. Und wer mit sich selbst und anderen umzugehen weiß, sich effizient Wissen anzueignen und überzeugend zu präsentieren versteht, der wird dank dieser und anderer »soft skills« auch im Studium erfolgreicher ans Ziel kommen.

### Angebote von Schlüsselkompetenzen\*

- **Basiskompetenzen** umfassen Sozialkompetenzen (Teamarbeit, Konfliktverhalten, Führung, Moderation etc.), Methodenkompetenzen (Lernen, Information, Präsentation etc.) und Selbstkompetenz (Selbstmanagement, Leistungsbereitschaft, Kreativität etc.).
- **Medienkompetenz** bezieht sich auf bestimmte praxisbezogene Fähigkeiten, die uns eine effektive Nutzung der digitalen Medien ermöglichen und einen verantwortungsvollen Umgang mit neuen Medientechnologien nahe legen.
- **Praxiskompetenzen** ergeben sich aus der gezielten Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten, z. B. juristisches und wirtschaftliches Grundwissen, Projektmanagement u. a.
- In dem Bereich "Schule und Bildung" soll vor allem den Studierenden für das Lehramt praktische Orientierung für den späteren beruflichen Schulalltag vermittelt werden.
- **Orientierungskompetenz** versteht sich als Integration und Reflexion von interdisziplinären Wissensbeständen, vor allem auch aus den Kultur- und Sozialwissenschaften, um ein verantwortungsvolles, kritisches und kreatives Handeln und Denken in Zusammenhängen zu fördern.
- **Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz** ermöglichen es, fremde Kulturen zu verstehen und erfolgreich mit anderen zu interagieren. Dieser Bereich beinhaltet sowohl Kenntnisse (Kultur und Sprache) als auch Sozial- und Handlungskompetenzen.

---

\*Die Begriffe Schlüsselkompetenzen und Schlüsselqualifikationen werden im Folgenden synonym verwendet.

## ASQ-Veranstaltungen

Über das gesamte ASQ-Programm können Sie sich im Vorlesungsverzeichnis (VVZ) unter »Additive Schlüsselqualifikationen (ASQ)« (siehe Hochschulportal der Universität Ulm) sowie über die ASQ-Website der Universität Ulm informieren: [www.uni-ulm.de/asq/](http://www.uni-ulm.de/asq/) Dort finden Sie auch weitere aktuelle Informationen, u. a. zum Anmeldeverfahren, zu Terminen, Dozentinnen und Dozenten.

---

ASQ-Veranstaltungen werden sowohl semesterbegleitend als auch als Block im Rahmen von 2 Semesterwochenstunden (SWS) angeboten. Der studentische Arbeitsaufwand (workload) pro Veranstaltung entspricht 3 Leistungspunkten nach ECTS. Welche Leistungen wann und in welcher Form zu erbringen sind (z. B. aktive Mitarbeit, Kurzreferat, Protokoll, Seminararbeit, mündliche oder schriftliche Prüfung), bestimmt der verantwortliche Dozent.

Das ASQ-Modul umfasst 6 LP mit zwei Prüfungen. ASQ-Prüfungen sind Wahlpflichtprüfungen. Das bedeutet, dass keine ASQ-Prüfungen mehr absolviert werden können, wenn im ASQ-Modul die erforderlichen Leistungspunkte bereits erbracht worden sind. Zusatzmodule können jederzeit gewählt werden.

### **Angebot für wen?**

Das Angebot richtet sich sowohl an Studierende, für die der Erwerb von Leistungspunkten im Bereich ASQ laut Studien- oder Prüfungsordnung vorgeschrieben ist, als auch an alle anderen Interessierte, die ihre Schlüsselkompetenzen und damit ihre Berufsfähigkeit steigern möchten. Die einzelnen Module bzw. Veranstaltungen können grundsätzlich frei gewählt werden. Bitte beachten Sie die Anforderungen Ihrer jeweiligen Prüfungsordnung und die Empfehlungen Ihrer Studienkommission (Fach-Studienberatung).

In allen ASQ-Veranstaltungen kann bei entsprechender Leistung ein qualifizierter Schein (Humboldt-Schein), d. h. ein Nachweis über den Besuch einer geistes- oder sprachwissenschaftlichen Veranstaltung, der in verschiedenen Diplom-Studiengängen verlangt wird, erworben werden. In den Bereichen Praxis- und Orientierungskompetenz kann bei entsprechendem Anforderungsprofil auch ein EPG-Schein und ein Leistungsnachweis in Philosophie erbracht werden.

## Anmeldeverfahren

Für ASQ-Kurse ist eine **verbindliche Anmeldung** erforderlich. Dabei werden Studierende, die Schlüsselqualifikationen als Studienleistungen nachweisen müssen, vorrangig behandelt. Studierende, die nicht an der Universität Ulm immatrikuliert sind, erhalten die restlichen freien Plätze.

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen und zur Entlastung des Anmeldesystems haben wir eine gestaffelte Anmeldung eingeführt.

Die Anmeldung erfolgt **online** von Montag, den 14. Oktober 2013 (ab 16:00 Uhr), bis Freitag, den 18. Oktober 2013 (bis 12:00 Uhr). Zum Anmeldebereich gelangen Sie über Links im LSF (Online-Vorlesungsverzeichnis) oder im ASQ-Portal ([www.uni-ulm.de/asq/](http://www.uni-ulm.de/asq/)). Eine Bestätigung über Ihre erfolgreiche Anmeldung erhalten Sie per E-Mail bis spätestens 21. Oktober 2013. Hier erhalten Sie alle weiteren Informationen.

Über die Aufnahme entscheidet bei einer Warteliste die anbietende Einrichtung. Wer an einer ASQ-Lehrveranstaltung teilnehmen will, muss nach erfolgreicher Anmeldung in der ersten Sitzung anwesend sein! Wer in der ersten Sitzung unentschuldigst fehlt, verliert seine Teilnahmeberechtigung und der frei werdende Platz wird an einen Studierenden auf der Warteliste vergeben.

**Für Blockseminare gilt eine verlängerte Anmeldezeit bis 14 Tage vor Seminarbeginn.**

### Hinweis zur Abmeldung von den Seminaren:

In den letzten Semestern kam es leider häufig vor, dass angemeldete Studierende sich von den Seminaren, von denen sie zurücktreten wollten, nicht rechtzeitig abgemeldet und so anderen Interessenten die Möglichkeit genommen haben, diesen Kurs zu besuchen. Daher bitten wir Sie, auch aufgrund des Fairnessgebotes gegenüber anderen Studierenden, sich rechtzeitig abzumelden, wenn Sie an einem Kurs nicht mehr teilnehmen können.

## Editorischer Hinweis

Bei Redaktionsschluss lagen leider noch nicht alle Informationen vollständig vor. Bitte informieren Sie sich über den neuesten Stand im Internet unter [www.uni-ulm.de/asq/](http://www.uni-ulm.de/asq/).

Falls noch Fragen offen sein sollten oder Sie Anregungen und Vorschläge zum vorliegenden Verzeichnis haben, würden wir uns über eine Nachricht von Ihnen freuen. In allen ASQ-Seminaren, bei denen noch freie Plätze vorhanden sind, können sich Gasthörer einschreiben.

## Gasthörer

### Kursgebühren für Gasthörer:

Die Universität Ulm erhebt von Gasthörerinnen und Gasthörern Gebühren, und zwar pro Lehrveranstaltung im Umfang von zwei Semesterwochenstunden EUR 70,- im Sommersemester bzw. EUR 80,- im Wintersemester.

Die Gebührenpflicht entsteht bei Vergabe eines Platzes zur Lehrveranstaltung.

Bitte überweisen Sie die Gebühren **vor Beginn der Veranstaltung** unter Angabe des jeweiligen Veranstaltungstitels auf das Konto:

---

**Kontoinhaber: Universität Ulm**

**Sparkasse Ulm, BLZ: 63050000, Kontonummer: 5050**

**Verwendungszweck: Der jeweilige Veranstaltungstitel**

---

Wir hoffen auf Ihr Verständnis für diese Maßnahme. Sie dient vor allem dazu, das bisherige Angebot zu verbessern und noch weiter auszubauen.

Die Anmeldung für Gasthörer erfolgt über den jeweiligen Kursanbieter.

Für Sprachkurse ist dies das Sprachenzentrum, für die Kurse in Basis-, Praxis- oder Orientierungskompetenzen ist dies das Humboldt-Studienzentrum.

## Lehrformen

Die Kurse im Bereich der additiven Schlüsselqualifikationen finden in unterschiedlichen Lehrformen statt. Bitte beachten Sie dies in den Beschreibungen.

### Die regulären Formen sind:

- Seminar: Dies ist in der Regel ein wöchentlich stattfindender Termin.
- Blockseminar bzw. Kompaktseminar: Hier gibt es verschiedene Varianten.  
Die Termine sind angegeben. Entweder finden die Blockseminare bzw. Kompaktseminare an 2-3 hintereinander folgenden Tagen statt oder an bis zu 5 verschiedenen Terminen.
- Vorlesung
- Exkursion
- Praktika
- Übung

Nähere Informationen über die Lehrformen erhalten Sie im LSF oder auf unserer Homepage [www.uni-ulm.de/asq/](http://www.uni-ulm.de/asq/) bei den entsprechenden Kursen.

## Basiskompetenzen

Basiskompetenzen umfassen Sozialkompetenzen (Teamarbeit, Konfliktverhalten, Führung, Moderation etc.), Methodenkompetenzen (Lernen, Medien, Information, Präsentation etc.) und Selbstkompetenz (Selbstmanagement, Leistungsbereitschaft, Kreativität etc.).

Die Beherrschung dieser Fähigkeiten und Fertigkeiten wird von allen Hochschulabsolventen neben den Fachkompetenzen erwartet und sie sind insbesondere in der freien Wirtschaft besonders gefragte und wichtige Entscheidungskriterien bei Einstellungsgesprächen.

Nur durch das Zusammenspiel von Sozial-, Methoden-, Selbst- und Fachkompetenzen erlangt der Hochschulabsolvent die notwendige Handlungskompetenz als Arbeitnehmer oder Arbeitgeber.

Die Koordinationsstelle für additive Schlüsselqualifikationen, einzelne Fakultäten, sowie das Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften widmen sich durch spezielle Kursangebote der Vertiefung und dem Ausbau der Basiskompetenzen.

# Mnemonik & Gedächtnisstrategien

## Erfolgsstrategien für eine effizientere Nutzung unserer geistigen Fähigkeiten

Kürzere Lernzeiten, Gelerntes leichter praktisch anwenden, Wissen langfristig behalten und punktgenau abrufen – geht das? Ja: Wir benötigen lediglich eine überschaubare Anzahl von Techniken und Strategien, um das faszinierende Potential unseres Gedächtnisses auszuschöpfen.

**SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.001**

**Leitung:** Erika Magyarosi, M.A.

**Form:** Blockseminar | 27.10., 02.11., 03.11.2013 | So. 10:00-17:00 Uhr, Sa. 10:00-18:00 Uhr, So. 10:00-16:00 Uhr

**Ort:** N24 | 252

### Inhalt

Die verschiedenartigen Gedächtnisstrategien dienen dazu, beliebige Informationen in kurzer Zeit nachhaltig und jederzeit verlässlich abrufbar zu memorieren – unabhängig davon, ob es sich um Namen und Termine handelt, um die wesentlichen Punkte einer Rede oder Präsentation, oder aber um komplexe, fachübergreifende Inhalte, deren Erwerb sich über mehrere Semester hinweg erstreckt. Dabei beschränkt sich das Trainingskonzept nicht auf die bloße Vermittlung von Methoden. Im Vordergrund steht vielmehr die Anpassung der Techniken an die eigenen Denkmuster und -strukturen. Dabei erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, sich intensiv und vor allem individuell mit den vermittelten Inhalten auseinander zu setzen und eigene Gedächtnisstrategien zu entwickeln. Dies geschieht im Rahmen zahlreicher praktischer Übungen, die eine direkte Einbindung der Mnemotechniken in die unterschiedlichen Bereiche des beruflichen und privaten Alltags ermöglichen.

- Mnemotechniken für die Themengebiete »Allgemein- und Fachwissen«, »Fremdwörter und Fachbegriffe«, »Serien und Listen«, »Zahlen und Daten«, »Personen und Namen«
- Mehrdimensionale Verfahren, Kombinationen verschiedener Techniken
- Grundlagen zur Funktionsweise unseres Gedächtnisses
- Lernen: Lang- und kurzfristige Zeitplanung, Lerninhalte strukturieren, Störfaktoren vermeiden, Pausengestaltung

### Literatur

- Die Internetrecherche ist hier unserer Ansicht nach am ergiebigsten.

Stichworte: Mnemonik, Gedächtnis, memorieren.

### Leistungsnachweis

Praktische Anwendungen der Mnemotechniken und Entwicklung eigener Gedächtnisstrategien anhand konkreter Lerninhalte im Rahmen eines Kurzreferats



## Startpaket: Effektives und nachhaltiges Studieren

**SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.032**

**Leitung:** Erika Magyarosi, M.A.

**Form:** Blockseminar | 13.12.2013, 02.02., 16.02.2014 | Fr. 13:00-19:00 Uhr,  
Sa. 09:00-17:00 Uhr, So. 09:00-16:00 Uhr

**Ort:** N24 | 251

### Inhalt

Während des Studiums muss man Berge von Fachbüchern, Forschungsberichten, Fachartikeln, Skripten, Dokumentationen und Notizen bewältigen. Klassische Lese- und Lernstrategien reichen dafür oft nicht mehr aus. Der Fokus in diesem Kompaktworkshop liegt deshalb im Erlernen und Üben der effektivsten Lern- und Lesestrategien, die passend auf verschiedene Studienfachrichtungen und Lerntypen ausgerichtet sind. Es wird trainiert, mit der richtigen Motivation und Einschätzung der eigenen Ressourcen an Herausforderungen heranzugehen, – die Basis für Effektivität und Effizienz. So kann man rechtzeitig agieren, Prüfungsängste und Stress vermeiden.

Außerdem erfahren Sie

- wie erstellt man die besten Arbeitsmaterialien,
- wie macht man Notizen während einer Vorlesung,
- wie bereitet man ein Referat vor und
- was gehört zu einer effektiven Prüfungsvorbereitung.

Dieser Workshop eignet sich sowohl für Erstsemestler, als auch für erfahrene Studenten, die ihre Lernfähigkeiten und Lesestrategien verbessern wollen.

### Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

# Kunst der Debatte

---

**SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.040**

**Leitung:** Erika Magyarosi, M.A.

**Form:** Blockseminar | 10.11., 24.11., 06.12.2013 | So. 10:00-18:00 Uhr, So. 10:00-19:00 Uhr,  
Fr. 13:00-17:00 Uhr

**Ort:** N24 | 131

---

## Inhalt

In diesem Blockseminar werden die Teilnehmer rhetorisch fechten. Sie werden Reden halten, lernen das richtige Argument vom falschen zu unterscheiden und eigene Argumentationen logisch und überzeugend aufzubauen, um bei Präsentationen sicherer und schlagfertiger zu agieren. Außerdem erfahren sie, wie man sich gegen die Tricks unfairer Diskussionspartner schützen und schließlich mit dem eigenen Standpunkt in Führung gehen kann. Wer daran interessiert ist, die eigenen rhetorischen Fähigkeiten zu verbessern, befindet sich in diesem Seminar am richtigen Platz.

## Inhalte und Lernziele des Blockseminars

- Gestik und Mimik
- Sprache und Rhetorik
- Vorbereitung einer Rede
- Argumentation und Struktur der Rede
- Bewertung einer Rede

## Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

## Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

## Kommunikation - Rhetorik

Wir kommunizieren, sobald andere uns wahrnehmen und unser Verhalten interpretieren. Wir können nicht steuern, ob sich unser Gegenüber eine Meinung über uns bildet. Welche Meinung dies sein wird, können wir jedoch beeinflussen.

---

**SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.002**

**Leitung:** Dipl.-Chem. Maribel Añibarro

**Form:** Blockseminar | 07.-09.03.2014 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 10:00-18:00 Uhr,  
So. 10:00-18:00 Uhr

**Ort:** O27 | 123

---

### Inhalt

Wir können nicht nicht kommunizieren – ob verbal oder nonverbal, ob bewusst oder unbewusst. Wer die Kommunikationsregeln und -modelle kennt und diese anzuwenden gelernt hat, kann die Reaktionen seiner Mitmenschen besser interpretieren, vertieft sowohl seine Menschenkenntnis als auch seine Fähigkeit sich selbst besser zu begreifen und zu steuern.

Das Interesse der Zuhörer zu gewinnen und die Qualität jedes Vortrages hängt entscheidend von der Fähigkeit ab, die Sprache mit all ihren Nuancen richtig einzusetzen. Damit einher geht, ob man als kompetente Persönlichkeit wahrgenommen wird oder nicht.

### Lernziele

Die Studierenden lernen Kommunikationsmodelle und -mechanismen kennen, um erfolgreicher im Umgang mit anderen Menschen zu agieren. Sie erlangen ein nachhaltiges Bewusstsein, wie wichtig die richtige Einstellung zur gegebenen Situation ist, wie Missverständnisse, Manipulationen und Konflikte erkannt und vermieden werden können. Außerdem erhalten die Studierenden „Werkzeuge“ für mehr rhetorische Freiheit und Sicherheit im freien Reden.

### Literatur

- Watzlawick, P.; Beavin, J.H.; Jackson, D.D. (2007). Menschliche Kommunikation. Bern: Huber.
- Birkenbihl, V. F. (2010). Rhetorik. München: Ariston.

### Leistungsnachweis

Analyse und Lösungswege für konkrete Kommunikationsproblematiken in Form eines Kurzreferats

# Business-Etikette: Erfolgreich mit Stil

Der perfekte Einstieg in die Unternehmenswelt

**SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.041**

**Leitung:** Dipl.-Chem. Maribel Añibarro

**Form:** Blockseminar | Kurs 1: 24.-26.01.2014; Kurs 2: 21.-23.02.2014 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa., So. 10:00-18:00 Uhr

**Ort:** N24 | 131 (Kurs 1); N24 | 226 (Kurs 2)

## Inhalt

Gute Umgangsformen sind in Unternehmen nach wie vor gefragt. Wer sie beherrscht verschafft sich Respekt, Akzeptanz und stärkt das eigene Selbstbewusstsein. Bei Missachtung, besteht die Gefahr, dass trotz hervorragender Fachkompetenzen die Karriere stagniert oder gar nicht erst in Gang kommt.

- Business-Kommunikationskultur – Begrüßung, Vorstellung und Anrede, Small Talk, Vorstellungsgespräch, der erste Tag im Unternehmen, Visitenkarten, Meetings und Konferenzen, Dos & Don'ts, Körpersprache, Verhalten am Telefon, stilvolle Korrespondenz
- Business-Dresscode – der erste Eindruck, stilvolles Auftreten, das richtige Business-Outfit für Frauen und Männer
- Business-Esskultur – Gedeck, Besteck & Co., die Speisen, richtiges Verhalten am Tisch

## Lernziele

Die Studenten lernen den souveränen Umgang mit Personen aller Hierarchien, wie Vorgesetzten, Personalverantwortlichen, Kollegen und Kunden kennen. Ziel ist, das glatte Business-Parkett vom ersten Tag an perfekt zu meistern, sei es während eines Praktikums, beim Vorstellungsgespräch oder am ersten Arbeitstag. Mit der Sicherheit im guten Benehmen erlangen die Studenten nicht nur einen Wettbewerbsvorteil, sondern können sich im Berufsleben voll und ganz auf ihre fachlichen Kompetenzen konzentrieren.

## Literatur

- Schneider-Flaig, S. (2011). Der neue große Knigge. München: compact.
- Quittschau, A.; Tabernig, Ch. (2010). Business-Knigge. Freiburg: Haufe.
- Meyden, N. (2011). Tisch-Manieren. Hannover: humboldt.

## Leistungsnachweis

Multiple-choice Klausur

# Zeitmanagement und Arbeitsmethodik

## Wie sich selbst besser organisieren?

**SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.003**

**Leitung:** Dipl.-Ing. Eberhard Lutz

**Form:** Intervall-Training (5 Blöcke) | 15.11., 06.12.2013, 10.01., 24.01., 14.02.2014 |  
Fr. 13:00-17:00 Uhr (15.11., 06.12., 10.01.); Fr. 13:00-17:30 Uhr (24.01., 14.02.)

**Ort:** O27 | 122

### Inhalt

- Sich selbst führen mit Zielen: Chancendenker sein
- Positive Grundhaltung und Eigenmotivation
- Prioritäten setzen, dabei »Wichtiges« von »Dringendem« unterscheiden
- Pareto-Gesetz, Eisenhower-Prinzip und weitere Methoden
- Zielstrebiges und konzentriertes Arbeiten, physiologische Leistungskurve
- Umgang mit Störungen, Zeitdieben; Nein-sagen lernen
- Werkzeuge und Hilfsmittel zur besseren Selbstorganisation

### Lernziele

Die Teilnehmer lernen anhand von Selbstanalysen und Checklisten ein ehrliches Bild ihres Zeitmanagements und ihrer Arbeitsorganisation zu entwerfen. Anhand der vorgestellten und diskutierten Methoden sollen sie einen persönlichkeitsgerechten Weg zur Optimierung und zielorientierten Nutzung ihrer Zeit erkennen und umsetzen lernen.

### Literatur

- Seiwert, Lothar J. (2007). Das neue 1x1 des Zeitmanagements. München: Gäfe und Unzer.

### Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

# Analyse und Entscheidungsfindung

## Die Praxis ganzheitlichen Entscheidens

Viele Entscheidungen werden aufgrund von Vorurteilen, Gefühlen und Intuition getroffen, welche in unseren Erfahrungen der Vergangenheit wurzeln. Die Konsequenzen der Entscheidungen wirken jedoch in die Zukunft.

**SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.004**

**Leitung:** Dipl.-Ing. Eberhard Lutz

**Form:** Intervall-Training (5 Blöcke) | 09.11., 30.11., 14.12.2013, 18.01., 08.02.2014 |  
jeweils Sa. 09:00-13:30 Uhr

**Ort:** N24 | 227 (am 9.11.2013 - N24 | 101)

## Inhalt

- Das unbewusste Entscheidungsritual: Gefahren und Chancen
- Die kreative Analyse: Problemdefinition als Entscheidungshilfe
- Welche einfachen Hilfsmittel ermöglichen jederzeit eine klare Analyse?
- Die Chancenstrategie: Zukunftsorientiertes Entscheiden
- Wie findet man die lohnendsten Ziele, bevor man sich entscheidet?
- Wie findet man die optimale Handlungsvariante?
- Wie erkennt man rechtzeitig eine mögliche Katastrophe?
- Wie andere von einer Entscheidung überzeugen?

## Lernziele

- Der Teilnehmer lernt
- sich selbst als Teil der Analyse und Entscheidung zu verstehen
- seine persönliche Entscheidungsart zu durchschauen
- sich Übersicht zu verschaffen mit klar und einfach strukturierten Mitteln
- aus der Fülle von Zahlen und subjektiven Informationen eine persönliche Chancenstrategie zu entwickeln

## Literatur

- Gomez, Peter; Probst, Gilbert J. B. (1995). Die Praxis des ganzheitlichen Problemlösens. Bern u.a.: Haupt.
- Weitere Literatur wird noch bekannt gegeben.

## Leistungsnachweis

Präsentation der Erkenntnisse und einer praktischen Entscheidungssituation mit Lösungsweg

# Überzeugend informieren und kommunizieren

## Verkäufer sein in eigener Sache

Wie »verkaufe« ich mich (meine Ideen, Vorstellungen, Ergebnisse etc.) so überzeugend, dass andere begeistert sind und entsprechend handeln?

**SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.005**

**Leitung:** Dipl.-Ing. Eberhard Lutz

**Form:** Intervall-Training (5 Blöcke) | 08.11., 29.11., 13.12.2013, 17.01., 07.02.2014 |  
jeweils Fr. 13:00-17:30 Uhr

**Ort:** O27 | 122

## Inhalt

- Persönliche Ausstrahlung: wie sich selbst motivieren – wie andere begeistern?
- An sich selbst höhere Ziele setzen
- Die richtige Vorbereitung = Schlüssel zum Erfolg
- Die mitreißende Information: Das 11. Gebot
- Die hohe Kunst der Gesprächsführung: überzeugen – nicht überreden!
- Einwände: Die Kunst, Widerstände zu erkennen und aufzulösen

## Lernziele

Die Teilnehmer sollen lernen,

- ihre Persönlichkeit so einzusetzen, dass sie konkrete Wege erkennen
- ihre verkäuferischen Talente selbst zu aktivieren
- sich nicht hinter Fachwissen und Titeln zu verstecken, sondern ihre ganze Persönlichkeit in die Waagschale zu legen
- mit Freude und Begeisterung hohe Ziele zu erreichen und sich selbst erfolgreich zu verkaufen (Berufseinstieg)
- persönlichkeitsgerechte Gesprächstechniken einzusetzen, die überzeugen und motivieren und dadurch andere zum Handeln bewegen

## Literatur

- Troxler, Werner (2002). Verkaufen heißt... Zürich: Pendo.
- Weitere Literatur wird noch bekannt gegeben.

## Leistungsnachweis

»Erfolgspräsentation«: Erkenntnisse, bereits gemachte Erfahrungen, Zukunftschancen  
Studium | Beruf

# Vertrauen und Erfolg ernten durch besseres Wirken

## Persönlicher Erfolg dank der richtigen Körpersprache

Ohne den richtigen Auftritt kann die kompetenteste Fachkraft nicht überzeugen. Hier lernen Sie die Basis, um Ihren Körperausdruck positiv für sich und andere erfolgreich einzusetzen.

**SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.006**

**Leitung:** Jean-Marie Albert Bottequin

**Form:** Blockseminar | 17.-19.01.2014 | Fr. 14:00-20:00 Uhr, Sa. 10:00-19:00 Uhr,  
So. 10:00-16:00 Uhr

**Ort:** N24 | 131

### Inhalt

In diesem Seminar erfahren Sie mehr über Ihre eigene Körpersprache und die der Anderen. Diese wird durch gezielte Übungen trainiert, damit Sie diese weiter optimieren können, um so Ihre Persönlichkeit authentisch zu vermitteln. Durch diesen Ausbau der eigenen Potentiale werden Schwächen zurückgedrängt und die persönlichen Ressourcen für einen überzeugenden Auftritt im Studium und Beruf gefördert. Ergänzt wird das Seminar durch vorbereitende Literatur. Vorab werden die Wünsche und Bedürfnisse der TeilnehmerInnen abgefragt und somit das Seminar auf die individuellen Ziele abgestimmt.

### Lernziele

Die Studierenden sollen die grundlegenden Zusammenhänge zwischen emotionalem Erleben und Körperausdruck erfahren lernen. Darüber hinaus sollen sie die Möglichkeiten der Selbstpräsentation reflektieren und verändern lernen. Erkenntnisse sollen soweit vertieft werden, dass die Basis für eigenständige Weiterentwicklung der eigenen Wirkung geschaffen wird. Die Themen werden soweit behandelt, dass die Teilnehmenden in der Lage sein sollen, auch andere Kommunikationspartner durch positive Rückmeldungen zu unterstützen.

### Literatur

- Rosenberg, Marshall B. (2007). Gewaltfreie Kommunikation. Der Mensch mit dem wir leben. Paderborn: Junfermann.
- Goffman, Erving (2003). Wir alle spielen Theater. München: Piper.
- Mühlisch, Sabine (1997). Mit der Körper sprechen. Wiesbaden: Gabler.

### Leistungsnachweise

Reflexionsbericht, mündliche Befragung, Feedback



## Persönliches Change-Management

Jeder spricht heute von Veränderung. Aber wie erreiche ich die gewünschte positive Transformation meines Selbst- und Fremdbildes? Hier lernen Sie, welcher Weg dazu am ergiebigsten ist.

**SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.008**

**Leitung:** Jean-Marie Albert Bottequin

**Form:** Blockseminar | 07.-09.02.2014 | Fr. 14:00-20:00 Uhr, Sa. 10:00-19:00 Uhr,  
So. 10:00-16:00 Uhr

**Ort:** N24 | 251

### Inhalt

In diesem Seminar erfahren Sie mehr über Ihr Selbst und entdecken auf schnelle und behutsame Weise, was für ein »Typ« Sie sind. Es werden verschiedene Ebenen der Körpersprache angesprochen, untersucht und erprobt. Jeder Teilnehmer wird die Möglichkeit bekommen, sein »Elevator Pitch« zu üben und dadurch seine eigene Wirkung nach außen maßgeblich zu verbessern. Generell werden dazu folgende thematische Lösungen angesprochen:

- Selbst- und Fremdbild als Startpaket,
- Transformation durch Erkennen der Kernkompetenzen,
- Gelassenheit dank einer authentischen Körperwirkung,
- Sicheres Auftreten durch die Selbsterkenntnis eigener Potentiale.

Ergänzt wird das Seminar durch persönliches Feedback, Gruppendynamik und kurze Vier-Augen-Gespräche, die Ihr individuelles Change-Management in Sachen emotionaler Intelligenz verstärken sollen.

### Lernziele

Die Studierenden sollen die grundlegenden Zusammenhänge zwischen emotionalem Erleben und Körperausdruck erfahren lernen. Das Problemfeld wird soweit erweitert, dass die Teilnehmenden in der Lage sein sollen, ihre Überzeugungskraft qualitativ zu stärken.

### Literatur

- Rosenberg, Marshall B. (2007). Gewaltfreie Kommunikation. Der Mensch mit dem wir leben. Paderborn: Junfermann.
- Goffman, Erving (2003). Wir alle spielen Theater. München: Piper.
- Mühlisch, Sabine (1997). Mit der Körper sprechen. Wiesbaden: Gabler.

### Leistungsnachweise

Reflexionsbericht, mündliche Befragung, Feedback

# Konfliktmanagement

Erlernen von Strategien zur Konfliktbewältigung

---

**SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.012**

**Leitung:** Rechtsanwältin Anja Mack

**Form:** Blockseminar | 24.01., 06.-07.02.2014 | Fr. 09:00-16:00 Uhr, Do. 09:00-16:00 Uhr,  
Fr. 09:00-16:00 Uhr

**Ort:** N24 | 132 (Bib. HSZ)

---

## Inhalt

Konflikte treten überall auf und behindern die Zusammenarbeit innerhalb von Unternehmen oder mit Geschäftspartnern. Oft werden die Konflikte einfach ignoriert. Dabei wird übersehen, dass in diesen ein großes Potenzial steckt, das man nutzen kann. Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in die theoretischen Grundlagen der Konfliktenstehung (Konfliktursachen, Konfliktarten) sowie möglicher Konfliktverläufe und lernen praktische Verhaltensalternativen im Umgang mit unterschiedlichen Konfliktformen (Konfliktdeeskalation, vertrauensbildende Maßnahmen) kennen. Im Rahmen des Trainings kommen sowohl individuelle Kooperations- und Konfliktbewältigungsstrategien, als auch das Harvard-Verhandlungsmodell zum Einsatz. Anhand von Praxisbeispielen wie Mobbing, Stalking und Täter-Opfer-Ausgleich und einem Exkurs zu juristischen Schlichtungsverfahren wird das Thema verdeutlicht.

## Literatur

- Montamedi, Susanne (1999). Konfliktmanagement. Offenbach: GABAL.
- Jiranek, Heinz; Edmüller, Andreas (2007). Konfliktmanagement. Konflikte vorbeugen, sie erkennen und lösen. Freiburg, Br. u. a.: Haufe.

## Leistungsnachweis

Kurzreferat mit Präsentation, aktive und regelmäßige Teilnahme

## Lern- und Präsentationsstrategien für Mediziner

**SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.034**

**Leitung:** Dr. Brigitte Eisele, Livia Pellizzon-Hartmann, Petra Hager, Annemarie Knapp,  
Dr. Roman Yaremko

**Form:** Blockseminar | Kurse 1, 2: 18.-19.10., 26.10.2013; Kurse 3, 4: 22.-23.11., 30.11.2013,  
Ersatztermin: 17.-18.01., 25.01.2014 | jew. Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 10:00-19:00 Uhr

**Ort:** Wird unter <https://www.lernplattform.medizin.uni-ulm.de/moodle/> bekannt gegeben

### Inhalt

Viele Studierende fragen sich im Laufe des Studiums immer wieder, wie sie die große Stofffülle bewältigen und wie sie den ganzen Stoff noch rechtzeitig zur Prüfung lernen können. Auch die schlüssige Darstellung des eigenen Wissens gegenüber anderen stellt oft – gerade in mündlichen Prüfungen – ein Problem dar.

Die Aneignung von Wissen und dessen Weitergabe an andere ist aber auch eine wichtige Kompetenz für das spätere Berufsleben: Ständig müssen aktuelle fachspezifische Erkenntnisse erschlossen, eine Informationsflut bewältigt sowie Informationen geordnet und strukturiert weitergegeben werden.

### Lernziele

In dieser Veranstaltung werden für das Medizinstudium geeignete Werkzeuge zum richtigen und effektiven Lernen (z. B. Wiederholungsstrategien, Zeitmanagement) vorgestellt und eingeübt. Ein weiteres Ziel ist das Erlernen geeigneter Strategien (z. B. Mindmaps), um das eigene Wissen in verschiedenen Situationen adäquat darstellen zu können.

### Literatur

- Metzig, Werner; Schuster, Martin (2003). Lernen zu Lernen. Lernstrategien wirkungsvoll einsetzen. Berlin u.a.: Springer.
- Metzger, Christoph (1992). Lern- und Arbeitsstrategien. Aarau: Sauerländer.
- Hofmann, Eberhardt; Löhle, Monika (2004). Erfolgreich lernen. Göttingen: Hogrefe.
- Seiwert, Lothar J. (2004). Das neue 1x1 des Zeitmanagements. München: Gräfe & Unzer.

### Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Hausarbeit

**HINWEIS:** Dieser Kurs wird speziell nur für Studierende der Medizin angeboten.

Eine Einschreibung ist über <https://www.lernplattform.medizin.uni-ulm.de/moodle/> möglich.

## Moderation und Präsentation

Sitzungen effizient leiten - Persönlichkeit entfalten

**SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.049**

**Leitung:** Andreas Rieck, Dipl. Theologe

**Form:** Blockseminar | 10.-12.03.2014 | Mo. 14:00-19:00 Uhr, Di. 09:30-18:30 Uhr,  
Mi. 10:00-17:00 Uhr

**Ort:** N24 | 131

### Inhalt

In diesem intensiven und praxisorientierten Seminar geht es darum, wie man abwechslungsreich, zielsicher und effizient eine Besprechung leiten kann. Dabei richtet sich der Fokus auch auf so spannende Themen wie: Wie laufen Gruppenprozesse ab? Welche Teamrollen gibt es? Wie entstehen Konflikte und wie kann man als Moderator/in dazu beitragen, dass sie gelöst werden? Wie kann man eine Sitzung gut strukturieren? Was sollte man als Moderator/in auf jeden Fall unterlassen?

### Lernziele

Die Studierenden sollen die grundlegenden Zusammenhänge zwischen Präsentation und Moderation verstehen und die Instrumente der Moderation anwenden können. Die Studierenden sollen in der Lage sein, eine Besprechung aktiv zu leiten und zu strukturieren. Sie kennen die verschiedenen Dimensionen einer Besprechung und sollen Mittel der Intervention anwenden können.

Die Studierenden erhalten grundlegende Kenntnisse über ihr Auftreten und Wirken und sollen die Möglichkeit erhalten, sich zu entwickeln.

### Literatur

- Birkenbihl, Vera F. (2005). Kommunikationstraining. Zwischenmenschliche Beziehungen erfolgreich gestalten. 26. Aufl. Heidelberg: mvg-Verl.
- Coblenzer, Horst; Muhar, Franz (2006). Atem und Stimme. Anleitung zum guten Sprechen. 20. Aufl. Wien: öbv & hpt.
- Molcho, Samy (1996). Körpersprache im Beruf. München: Mosaik Verl.
- Seifert, Josef W. (2005). Visualisieren, Präsentieren, Moderieren. 22. Aufl. Offenbach: GABAL.

### Leistungsnachweis

Schriftliche Ausarbeitung eines Themengebietes und Halten einer Kurzpräsentation

# Konfliktbewältigung und kommunikative Konfliktlösung

Konflikte erkennen, analysieren und lösen lernen

**SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.050**

**Leitung:** Henrike Holzwarth, M.A.

**Form:** Blockseminar | 13.-15.12.2013 | Fr. 14:00-20:00 Uhr, Sa. 09:30-17:30 Uhr,  
So. 10:00-17:00 Uhr

**Ort:** Uni West 47.2.104

## Inhalt

Konflikte begleiten uns in allen Bereichen des menschlichen Zusammenlebens. Doch obwohl wir schon von Kindesbeinen an mit ihnen umgehen müssen, erzielen wir oft suboptimale Ergebnisse: Eskalation, Vermeidung, Verschlechterung der Beziehung zueinander, lange Gespräche ohne Lösung. Im Arbeitsleben aber auch schon in der Ausbildung wird heutzutage fast in allen Bereichen Teamfähigkeit verlangt. Unterschiedliche Charaktere und Arbeitsgewohnheiten können schnell zu Unstimmigkeiten führen. In diesem Seminar sollen die TeilnehmerInnen Handwerkszeug für einen besseren Umgang mit Konflikten lernen.

- Welche Formen von Konflikten gibt es?
- Wie erkenne ich, um was für einen Konflikt es sich handelt?
- Wie bekomme ich Klarheit darüber, was ich wirklich will und wie kann ich dies äussern, ohne einen Konflikt anzuheizen?
- Wie kann ich von einer emotionalen Herangehensweise an einen Konflikt zu einer rationalen und ergebnisorientierten Herangehensweise gelangen?
- Wie kann ich win-win-Ergebnisse erzielen?
- Wie kann ich ein Konfliktgespräch sinnvoll planen und wie erkenne ich eine passende Gelegenheit für das Konfliktlösungsgespräch?

## Lernziele

Durch Videoimpulse, viele praktische Übungen und Konfliktlösungskonzepte sollen die Studierenden verschiedene Konflikte erkennen und verstehen lernen. Theoretische Inputs werden in praktischen Übungen vertieft, der Fokus liegt auf der Entwicklung einer individuellen und effizienteren Herangehensweise an Konflikte jeder Art.

## Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

## Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Übungen

# Lern- und Präsentationsstrategien für Naturwissenschaftler

**SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.043**

**Leitung:** Dr. Brigitte Eisele

**Form:** Blockseminar | 15.-16.11., 23.11.2013 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. jew. 10:00-18:00 Uhr

**Ort:** N24 | 131

## Inhalt

Viele Studierende fragen sich im Laufe des Studiums immer wieder, wie sie die große Stofffülle bewältigen und wie sie den ganzen Stoff noch rechtzeitig zur Prüfung lernen können. Auch die schlüssige Darstellung des eigenen Wissens gegenüber anderen stellt oft – gerade in mündlichen Prüfungen – ein Problem dar.

Die Aneignung von Wissen und dessen Weitergabe an andere ist aber auch eine wichtige Kompetenz für das spätere Berufsleben: Ständig müssen aktuelle fachspezifische Erkenntnisse erschlossen, eine Informationsflut bewältigt sowie Informationen geordnet und strukturiert weitergegeben werden.

## Lernziele

In dieser Veranstaltung werden für das Studium geeignete Werkzeuge zum richtigen und effektiven Lernen (z. B. Wiederholungsstrategien, Zeitmanagement) vorgestellt und eingeübt. Ein weiteres Ziel ist das Erlernen geeigneter Strategien (z. B. Mindmaps), um das eigene Wissen in verschiedenen Situationen adäquat darstellen zu können.

## Literatur

- Metzig, Werner; Schuster, Martin (2003). Lernen zu Lernen. Lernstrategien wirkungsvoll einsetzen. Berlin u.a.: Springer.
- Metzger, Christoph (1992). Lern- und Arbeitsstrategien. Aarau: Sauerländer.
- Hofmann, Eberhardt; Löhle, Monika (2004). Erfolgreich lernen. Göttingen: Hogrefe.
- Seiwert, Lothar J. (2004). Das neue 1x1 des Zeitmanagements. München: Gräfe & Unzer.

## Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Hausarbeit

## Praxiskompetenzen

Praxiskompetenzen zielen auf bestimmte Fertigkeiten, die das Studium begleiten, wie z. B. die Praxis der Rede oder die des Schreibens, oder sie dienen der gezielten Vorbereitung auf die berufliche Tätigkeit, so z. B. der Erwerb von juristischem und wirtschaftlichem Grundwissen, Projektmanagement u. a.

Die hier vermittelten Kompetenzen sind spezielle berufsvorbereitende Fähigkeiten und Fertigkeiten. Ein besonderer Schwerpunkt ist hierbei der Bereich des Wissenschaftsjournalismus und der des wissenschaftlichen Schreibens.

Die Koordinationsstelle für additive Schlüsselqualifikationen, einzelne Fachbereiche, sowie das Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften widmen sich durch spezielle Kursangebote der Vertiefung und dem Ausbau der Praxiskompetenz.

# Praxis des Schreibens

## Schreiben und Denken gehen oft Hand in Hand

**SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.015**

**Leitung:** Antonia Spohr, M.A.

**Form:** Blockseminar | 10.01., 17.01., 24.01., 31.01., 07.02.2014 |

Fr. 15:00-19:00 Uhr (10.01., 17.01., 24.01.), Fr. 15:00-19:30 Uhr (31.01., 07.02.)

**Ort:** N24 | 251 (10.01., 17.01., 24.01.2014), N24 | 131 (31.01., 07.02.2014)

### Inhalt

Wer hat sich noch nicht über unklare Bedienungsanleitungen oder unverständliche Lehrbücher geärgert? Aber, sind die eigenen Texte wirklich besser? Hausarbeit, Versuchsbeschreibung, Bewerbung, Exposé, Klausur... Im Hochschulalltag müssen viele Texte geschrieben werden, die verständlich, stilsicher und überzeugend sein sollen. Genau hier setzt das Seminar an. Es werden Methoden vermittelt, um Texte professionell zu schreiben und zu überarbeiten. Wo hakt es, wenn die Ideen fehlen? Wie setze ich neu an, wenn es gar nicht mehr voran geht? Wie gehe ich am besten vor, wenn auf die Schnelle ein prägnanter Text entstehen muss? Wie stelle ich sicher, dass alle verstehen, was ich meine? Und wie formuliere ich souverän und flüssig?

### Literatur

- Harjung, J. Dominik (2000). Lexikon der Sprachkunst. Die rhetorischen Stilformen mit über 1000 Beispielen. München: Beck.
- Reiners, Ludwig (2007). Stilfibel. Der sichere Weg zum guten Deutsch. München: DTV.
- Schneider, Wolf (2008). Deutsch für Kenner. Die neue Stilkunde. München: Piper.
- Süskind, Wilhelm E. (2006). Vom ABC zum Sprachkunstwerk. Zürich: Ed. Epoca.
- Ueding, Gert (1996). Rhetorik des Schreibens. Eine Einführung. Weinheim: Beltz, Athenäum.

### Leistungsnachweis

Kurzreferat



# Praxis der Rede

## Fachwissen überzeugend vermitteln

**SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.016**

**Leitung:** Antonia Spohr, M.A.

**Form:** Blockseminar | 16.12.2013, 13.01., 20.01., 27.01., 03.02.2014 |

Mo. 16:00-20:00 Uhr (16.12., 13.01., 20.01.), Mo. 16:00-20:30 Uhr (27.01., 03.02.)

**Ort:** H 8

### Inhalt

Dieses Seminar will eine Brücke zwischen dem im Studium erarbeiteten Wissen und dessen Vermittlung schlagen. Denn egal ob Referat, Präsentation von Forschungsergebnissen, mündliche Prüfung, Bewerbungsgespräch oder Teambesprechung - die Rhetorik als Kunst der strategischen Kommunikation bietet Methoden, diese Situationen erfolgreich zu meistern.

Die alles entscheidende Frage hierbei ist: Wie überzeuge ich mein Publikum? Zielgerichtete Vorbereitung, durchdachter Aufbau und ein der Situation angemessener Stil sind genauso wie auch ein sicheres Auftreten der Schlüssel zum Erfolg. Wie diese rednerischen Fähigkeiten erlernt werden können, ist das Thema dieses Seminars. Im Zentrum stehen Simulationen der im Hochschulalltag auftretenden Redesituationen und wie man diese Herausforderungen als Chance nutzen kann.

### Literatur

- Bartsch, Tim-Ch.; Rex, Bernd F. (2008). Rede im Studium! Ein Rhetorikleitfaden für Studierende. Paderborn: Fink.
- Bartsch, Tim-Ch. u.a. (2005). Trainingsbuch Rhetorik. Paderborn: Schöningh.
- Harjung, J. Dominik (2000). Lexikon der Sprachkunst. Die rhetorischen Stilformen mit über 1000 Beispielen. München: Beck.
- Quintilianus, Marcus Fabius (1995). Ausbildung des Redners. Hrsg. und übers. von H. Rahn. 2. Bde. Darmstadt: Wiss. Buchges.
- Ueding, Gert; Steinbrink, Bernd (2005). Grundriß der Rhetorik. Geschichte - Technik - Methode. Stuttgart: Metzler.

### Leistungsnachweis

Präsentation

# Argumentieren und Debattieren

## Schlagfertigkeit kann man trainieren

**SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.017**

**Leitung:** Antonia Spohr, M.A.

**Form:** Blockseminar | 22.11., 29.11., 06.12., 13.12., 20.12.2013 |

Fr. 15:00-19:00 Uhr (22.11., 06.12.), Fr. 15:00-19:30 Uhr (13.12., 20.12.)

**Ort:** H 9

### Inhalt

Was verstehen wir unter einem Argument und wann ist ein Argument triftiger als ein anderes?

Wenn wir unter Debattieren die rednerische Auseinandersetzung zweier Kontrahenten verstehen, wie lassen sich in ihrem Rahmen strittige Fragen klären?

In diesem Seminar wollen wir nach den Regeln eines sportlichen Turnierformats debattieren lernen.

Abgesehen von der Freude am intellektuellen Wettkampf, fördert die Debatte Kompetenzen, die sowohl im Studium als auch im Beruf wichtig sind. Es gilt, die eigenen Argumente zu stärken und gleichzeitig die Schwachstellen in der Argumentation des Kontrahenten aufzudecken.

Doch Überzeugung durch Argumentation erfordert mehr als die Fähigkeit, logisch zu denken.

Der Redner muss seine Argumente auch in angemessener Form präsentieren können.

### Lernziele

Die Studierenden sollen zwischen Argumenten und Scheinargumenten unterscheiden und die Kraft ihrer Argumente im Hinblick auf das Publikum richtig einschätzen können. Sie sollen einen ersten Einblick in die Argumentationstheorie erhalten und in der Lage sein, argumentative Muster zu verstehen. Die Studierenden sollen ihre analytischen Fähigkeiten schulen, ihre Präsentationstechniken verfeinern und ihre rednerischen Fähigkeiten ausbauen.

Im Seminar können die Leistungspunkte für den Bereich des ASQ erworben werden.

### Literatur

- Bartsch, Tim-C.; Hoppmann, Michael; Rex, Bernd (2005). Was ist Debatte? Ein internationaler Überblick. Göttingen: Cuvillier Verlag.
- Bartsch, Tim-C.; Hoppmann, Michael; Rex, Bernd; Vergeest, Markus (2008). Trainingsbuch Rhetorik. Paderborn: UTB-Verlag.
- Ericson, Jon M.; Jweid, Rosann F.; Murphy, James J. (2003). The Debater's Guide. Carbondale, Ill.: Southern Illinois University Press.
- Rauda, Christian; Kaspar, Hanna; Proner, Patrick (2007). Pro & Contra. Das Handbuch des Debattierens. Haidenau: PD-Verlag.
- Sather, Trevor (Hg.). Pros and Cons. A Debater's Handbook. London u. a.: Routledge, 2000.

### Leistungsnachweis

Debatte

# Scientific Communication Skills

## The Craft of Scientific Writing and Presenting

**SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 16 | ASQ 6100.018**

**Leitung:** Dr. Hans-Peter Eckle

**Form:** Blockseminar | (alle zwei Wochen) | Mo. 17:30-20:30 Uhr | Beginn: 28.10.2013

**Ort:** N24 | 252

### Inhalt

Communication is an essential part in the study and practice of science. This course introduces a range of major scientific communication skills: The crafts of scientific writing with a special focus on the writing of a thesis (Bachelor, Master, or PhD) in a scientific discipline, and of orally presenting scientific results. After a general introduction to various aspects of scientific communication, the core of the course offers practical advice and interactive training. The decisive components of successful scientific communication, covered in this course, include: the logic of correct, i.e. valid, argumentation and its effective use; questions of constraints, style and illustration in scientific communication; bibliographic data management; the identification and proper use of technical tools, especially software tools, for scientific communication. One focus of the course will be on the document preparation system LaTeX (which is freely available for all operating systems): its structure; its functionality, capabilities, and range of applicability; its advantages over conventional type setting software especially when creating long documents such as theses.

**Methode:** The teaching method consists of discursive lectures where active student participation will play a major role. The students will be required to prepare and deliver oral presentations on selected topics relevant to scientific communication and write up their presentations in a short scientific paper.

### Lernziele

The students will be alerted to the necessity of scientific communication. They will be provided with the requisite tools to analyse and compose scientific texts and to prepare oral scientific presentations. On completion of the course the students will be able to understand and correctly compose the structural parts of scientific texts and oral scientific presentations and be aware of and able to avoid common errors. The students will also be equipped with criteria to choose technical communication tools judiciously.

### Literatur

- Weston, Anthony (2009). A Rulebook for Arguments. Hackett Publishing, 4th edition.
- Alley, Michael (2003). The Craft of Scientific Presentations. New York: Springer.

**Leistungsnachweis** nach Vereinbarung, z. B. Präsentation, Referat, Recherche oder Schreibprobe

# Intercultural Management

## Introduction to intercultural communication

---

**SWS:** 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **ASQ** 6100.036

**Leitung:** Prof. Dr. Ivan Botskor

**Form:** Blockseminar | 08.-09.11., 16.11.2013 | Fr. 16:00-19:00 Uhr, Sa. jeweils 09:00-18:00 Uhr

**Ort:** Uni West 47.2.104

---

## Inhalt

- Understanding cultural diversity
- Managing and Leading in different cultures
- Communication between different cultures

## Lernziele

The purpose of this Block Seminar is to prepare the students for working in the future in an ever more globalized world. Most of them will work sometimes in other countries and other continents. In this international interrelated world they will have to communicate and cooperate with other persons having quite different cultural roots. An understanding of the invisible rules which guide our own culture is necessary for accepting that other sets of rules are valid for other cultures.

The lectures should prepare the students for a better understanding of the sociological mechanisms which create a cultural set of values. Ignoring in business the cultural differences is a bad policy which ends generally in a management disaster or reduces the chances realizing the desired objectives.

## Literatur

- Lewis, D. Richard (2006). »When Cultures Collide«. Nicholas Breakley International, Boston.

## Leistungsnachweis

Multiple-choice Klausur am Ende des Seminars

# Wissenschaftliche Arbeiten schreiben mit LaTeX

## Die Form der wissenschaftlichen Abschlussarbeit

**SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 10 | ASQ 6100.020**

**Leitung:** Christoph Fangohr, M.A.

**Form:** Blockseminar: Das Seminar wird zweimal angeboten

Kurs 1: Die Termine werden unter <http://uni-ulm.de/asq> bekannt gegeben

Kurs 2: Die Termine werden unter <http://uni-ulm.de/asq> bekannt gegeben

**Ort:** Wird online unter <http://uni-ulm.de/asq> bekannt gegeben

## Inhalt

Dieses Seminar kombiniert eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten mit einer Einführung in LaTeX, dem bevorzugten Textsatzsystem in den Naturwissenschaften. Wegen des großen Interesses wird dieser Kurs zwei Mal angeboten.

### Im Kurs erarbeiten wir,

- welche Anforderungen an einen wissenschaftlichen Text gestellt werden und warum man diesen mit LaTeX besonders gut gerecht werden kann,
- wie man professionell nach Informationen recherchiert, die Ergebnisse mit BibTeX verwaltet und mit LaTeX nach den gängigen Zitationsschemata setzt,
- wie man die eigene Arbeit in den Forschungskontext einordnet, und was eine eigenständige Leistung von einem Plagiat unterscheidet.

Neben den regulär vergebenen zehn Plätzen werden sieben Plätze per Zufall vergeben, wobei Bachelorstudenten, besonders der ersten Semester, bevorzugt aufgenommen werden.

## Lernziele

Am Ende des Seminars sollen die Studenten selbständig Texte verfassen können, die wissenschaftlichen Qualitätsansprüchen genügen.

## Literatur

- Ebel, Friedrich et al. (2006). Schreiben und Publizieren in den Naturwissenschaften. Weinheim: Wiley-VHC.
- Esselborn-Krumbiegel, Helga (2008). Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. Stuttgart: UTB.
- Schlosser, Joachim (2009). Wissenschaftliche Arbeiten schreiben mit LaTeX: Leitfaden für Einsteiger. Heidelberg: mitp.

## Leistungsnachweis

Mündliche Mitarbeit, Klausur

# China, the next superpower?

## Description of the past, present and future of China

---

**SWS:** 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **ASQ** 6100.051

**Leitung:** Prof. Dr. Ivan Botskor

**Form:** Blockseminar | 22.-23.11., 30.11.2013 |  
Fr. 16:00-19:00 Uhr, Sa. jeweils 09:00-18:00 Uhr

**Ort:** Uni West 45.2.103

---

### Inhalt

- Historical and social roots of the Chinese reality
- China`s Growth and its positive as well as negative aspects
- The present situation in the world as well as in Asia and some views of the possible future scenarios

### Lernziele

The spectacular growth of China is changing the financial, economical and strategic realities in the world. In the future no company or nation can ignore China as a variable. The purpose of this Block Seminar is to prepare the students for having direct or indirect contacts with Chinese persons, companies or institutions. The value system as well as the historical background of China today is necessary to understand the individual as well as the collective goals of the country.

### Literatur

- Many China descriptions are available in the library

### Leistungsnachweis

Multiple-choice Klausur am Ende des Seminars

# Wissenschaftlich präsentieren mit LaTeX-Beamer

## Systematisch Informationen auswerten und strukturieren

**SWS:** 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **ASQ** 6100.045

**Leitung:** Christoph Fangohr, M.A.

**Form:** Blockseminar | 15.11., 16.11., 22.11., 23.11.2013 | jeweils Fr. und Sa. 14:15-19:30 Uhr

**Ort:** H 8

### Inhalt

Das Seminar verbindet eine Einführung in die systematische Lektüre wissenschaftlicher Fachliteratur mit einer Einführung in Latex-Beamer, dem freien Gegenstück zu Powerpoint. Die Studenten lernen, wie sie wissenschaftliche Informationen auswerten, strukturieren und professionell präsentieren.

- Systematische Auswertung wissenschaftlicher Fachliteratur
- Strukturieren und Begründen einer These
- Erstellung wissenschaftlicher Präsentationen mit LaTeX-Beamer

### Lernziele

Am Ende des Seminars sollen die Studenten wissenschaftliche Texte analysieren, einordnen und bewerten können.

### Literatur

- Ebel, Friedrich et al. (2006). Schreiben und Publizieren in den Naturwissenschaften. Weinheim: Wiley-VHC.
- Esselborn-Krumbiegel, Helga (2008). Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. Stuttgart: UTB.
- Hedtke, Ivo (2009). Der LaTeX-Tutor. Aachen: Shaker media.
- Toulmin, Stephen (1996). Der Gebrauch von Argumenten. Weinheim: Beltz Athenäum.

### Leistungsnachweis

Mündliche Mitarbeit, Klausur

## Lösungsorientiertes Erfolgs-Coaching (LOTSE-Coaching)

**SWS:** 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **ASQ** 6100.021

**Leitung:** Dr. Adalbert Bader

**Form:** Blockseminar | 28.10., 04.11., 11.11., 18.11., 25.11.2013 |  
Mo. 16:30-21:00 Uhr (28.10., 04.11., 11.11.), Mo. 17:00-20:30 Uhr (18.11., 25.11.)

**Ort:** H 8

### Inhalt

Darstellung und Vermittlung der theoretischen Grundlagen des Coachings und der Coaching-Tools des LOTSE-Coachings sowie deren praktische Umsetzung bei der Durchführung eines Coachingprozesses mit unterschiedlichen Rollen.

Das LOTSE-Coaching soll die Soft Skills, die kommunikativen und persönlichen Verhaltensmöglichkeiten und damit die Social und Personal Fitness einer Person erhöhen.

Das LOTSE-Coaching ist Bestandteil der Schlüsselqualifikationen, die im Rahmen der Ausbildung nicht nur der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, sondern auch für die ingenieurwissenschaftliche Ausbildung in den neuen Bachelor- und Masterstudiengängen eine zunehmende Bedeutung bekommen.

### Lernziele

Die Studierenden sollen die Grundlagen und Zusammenhänge des Individual-Coaching kennen lernen, Implikationen vermittelt bekommen, um diese sofort praktisch umsetzen und anwenden zu können.

Darüber hinaus sollen die Studierenden lernen, sich selbst und die anderen zu reflektieren und die Möglichkeiten der eigenen Perzeption und der Fremdperzeption zu verbessern und dadurch auch ihre eigene Wirksamkeit in der sozialen Kommunikation zu erhöhen.

### Literatur

- Bader, Adalbert (2013). A new vision in the Integral Pyramid of Personal Fitness Coaching structured with the programs LOTSE, LOT and BORD Coaching. Berlin: Logos.

### Leistungsnachweis

Ergebnisprotokoll für eine Sitzung zusammen mit anderen. Persönliches Erfahrungsprotokoll am Schluss

Nähere Informationen zum Kurs finden Sie auch unter [www.lotse-coaching.de](http://www.lotse-coaching.de)



# Projektpraktikum

## Für Studierende anderer Fächer als der Physik

**SWS: 6 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | PHYS 70372.1**

**Leitung:** Prof. Dr. Othmar Marti / Dr. Manuel Rodriguez Goncalves

**Form:** Seminar | wöchentlich | Do. 08:00-14:00 Uhr | Beginn: 14.10.2013

**Ort:** O26 | 233

### Inhalt

Die Studierenden führen eigenständig vorgegebene oder selbst gewählte Experimente aus den Gebieten der Mechanik, Optik, Elektrizitätslehre, Thermodynamik, Atomphysik oder der Physik der kondensierten Materie durch. Alternativ können sie vorgegebene oder selbst gewählte Problemstellungen aus der theoretischen Physik bearbeiten.

### Lernziele

Die Studierenden lernen, eine einfache physikalische Aufgabe aus der experimentellen oder theoretischen Physik zu lösen. Die Studierenden können ihre Ergebnisse schriftlich und mündlich präsentieren.

### Literatur

- [https://elearning.uni-ulm.de/goto.php?target=cat\\_9166&client\\_id=Uni\\_Ulm](https://elearning.uni-ulm.de/goto.php?target=cat_9166&client_id=Uni_Ulm)
- Demtröder, Wolfgang (2003). Experimentalphysik. Bd. 1, 2, 3. Berlin u. a.: Springer.
- Tipler, Paul Allen (1995). Physik. Heidelberg u.a.: Spektrum.
- Halliday, David (2003). Physik. Weinheim: Wiley-VCH.

### Leistungsnachweis

Der schriftliche Bericht und die Präsentation werden benotet. Die Modulnote wird aus dem arithmetischen Mittel aus Berichtsnote und Präsentationsnote gebildet.

### Anmeldung

Das Projektpraktikum ist unter

[https://elearning.uni-ulm.de/goto.php?target=crs\\_32423&client\\_id=Uni\\_Ulm](https://elearning.uni-ulm.de/goto.php?target=crs_32423&client_id=Uni_Ulm)

bei Ilias angelegt.

### Die Anmeldung zur Veranstaltung erfolgt unter

[https://elearning.uni-ulm.de/goto.php?target=crs\\_32423\\_rcodepHHewM24y5&client\\_id=Uni\\_Ulm](https://elearning.uni-ulm.de/goto.php?target=crs_32423_rcodepHHewM24y5&client_id=Uni_Ulm)

# Berufliche Selbstfindung mit klaren Lebensentscheidungen

Entscheidungen treffen - dahinter stehen - und durchsetzen

Haben Sie schon Ihr klares berufliches Ziel gefunden? Wenn ja, wie sieht Ihr Weg dorthin genau aus?  
Und wenn nicht, was würden Sie gerne erreichen wollen? Wer möchten Sie sein?  
Und... sind Sie dann auch noch wirklich Sie selbst?

**SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer 15 | ASQ 6100.037**

**Leitung:** Dipl.-Verwaltungsw. (FH Polizei) Tatjana Etzel-Fuchs, Polizeihauptkommissarin,  
Heilpraktikerin

**Form:** Blockseminar | 17.-19.03.2014 | Mo., Di., Mi. jeweils 09:00-16:00 Uhr

**Ort:** N24 | 131

## Inhalt

In nahezu jeder Altersgruppe überdenken Menschen ihre eigene Identität und den gewählten Lebensweg, beruflich sowie privat. Manchmal führt das zu Konflikten mit sich und der Umwelt. Und manchmal erscheint der alte Lebensweg nur noch deswegen begehbar, weil man sich in der Not fühlt, diesen gehen zu müssen. Dann kann es sein, dass Studenten ihr Studium abbrechen oder Menschen ihren Beruf aufgeben, weil sie schon lange nicht mehr hinter dieser Entscheidung stehen oder nicht wissen, was sie genau wollen. Oder auch später, ihre Entscheidungen ständig neu überdenken und damit den beruflichen Prozess erschweren. Um diesen Dingen vorzubeugen und zu erkennen, ist es wichtig, sich und seinen Lebensweg genau zu kennen und zu akzeptieren – und/oder zu ändern.

Die Teilnehmer dieses Kurses können in vielen praktischen Übungen und Gruppeninteraktionen, -reflexionen, Selbsterfahrung erlangen und Kenntnisse über sich und die eigene Persönlichkeit finden. Danach sollen die bisherigen Entscheidungswege und die Gründe, die Basis für diese Entscheidungen waren, hinterfragt werden, um dann mit neuem Entschluss den alten oder auch einen neuen Weg zu gehen.

## Lernziele

- Eigenen Lebensweg historisch aufzeigen und analysieren
- Ist- und Soll-Zustand beschreiben zur besseren Selbstreflexion
- Eigene Bedürfnisse und Ziele erkennen lernen und fortschreiben
- Erkenntnis reifen lassen: Bin ich auf dem richtigen Weg?

## Literatur

- Eckstein B. & Fröhlig B. (2007). Praxishandbuch der Beratung und Psychotherapie. Stuttgart: Klett-Cotta.

## Leistungsnachweis

Reflexionsbericht

## Wer wird Opfer? Wer ist Täter?

### Verständnis im Rollengeschehen "Mobbing" entwickeln

Gibt es eine eindeutige Opferidentität? Wie fühlt ein Opfer und wie fühlt ein Täter? Werden Frauen leichter Opfer von Mobbing? Welche psychosozialen Prozesse sind Ursachen für die eigene Rollenidentität? Welche Strategien benötigt eine Person, um sich aus einer Rolle zu lösen?

**SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer 15 | ASQ 6100.038**

**Leitung:** Dipl.-Verwaltungsw. (FH Polizei) Tatjana Etzel-Fuchs, Polizeihauptkommissarin, Heilpraktikerin

**Form:** Blockseminar | 22.-24.11.2013 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 10:00-19:00 Uhr, So. 10:00-17:00 Uhr

**Ort:** O27 | 122

### Inhalt

Ein Täter braucht sein Opfer, damit er seine Identität weiterhin aufrecht erhalten oder auch stärken kann – so braucht genauso das Opfer seinen Täter, um sich seiner bekannten Rolle als »Opfer« wieder beheimatet und »sicher« zu fühlen. Diese Muster – so unverständlich sie klingen – können erst am eigenen Erleben verstanden werden. Am Beispiel von Mobbing sollen die Teilnehmer die Rollen der Beteiligten (Opfer, Täter, Mittäter, Zeugen, Zuschauer) verstehen lernen, im Rollenspiel die Selbsterfahrung in jeder Rolle machen und durch die spätere Reflexion das System von Täter-Opfer-Beziehung erkennen. Hiernach werden Konfliktlösungsstrategien gemeinsam im sozialen Interaktionsprozess erarbeitet und für jede »Rolle« geübt. Denn: Jeder kann Opfer werden!

### Lernziele

In diesem Seminar werden die Teilnehmer über Rollenspiele, Praxisübungen und Selbstreflexion

- ein Verständnis für die verschiedenen Rollen/Rollenmuster erkennen
- Verhaltensmuster erlernen, wie sie sich aus einer klassischen Rolle mit stereotypen Mustern lösen können
- Empathie und Verständnis für die eigene sowie fremde Rollen entwickeln
- Bystander-Effekt verstehen und als aktiver Helfer herausragen lernen und
- Opfer-Werdung erkennen und intervenieren lernen (für sich und andere)

### Literatur

- Rosenberg, Marshall B. (2005). Konflikte lösen durch Gewaltfreie Kommunikation. Freiburg: Herder.
- Hinsch R., Wittmann S. (1997). Auf andere zugehen. Berlin: Urania.
- Schulz von Thun, Friedemann (1981). Miteinander reden. Hamburg: Rowohlt.
- Eckstein B., Fröhlig B. (2007). Praxishandbuch der Beratung und Psychotherapie. Stuttgart: Klett-Cotta.

**Leistungsnachweis:** Reflexionsbericht

# Kommunikation für Aktuare

**SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 12 | ASQ 6100.046**

**Leitung:** Prof. Dr. Hans-Joachim Zwiesler / Dipl.-Math. Michael Bonikowski

**Form:** Blockseminar | Die Termine werden online bekannt gegeben

**Ort:** Wird online bekannt gegeben

**Voraussetzung:** Dieses Seminar ist nur für Studierende im Masterstudium gedacht und setzt auch die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung "Personenversicherungsmathematik" voraus.

## Inhalt

- Stärken und Schwächen der aktuariellen Kommunikation
- Einzel- und Gruppenübungen, u. a. zu Erklärung aktuarieller Grundbegriffe und Methoden
- Tipps und Tricks zur Verbesserung der aktuariellen Kommunikation z. B. durch bildhafte und anschauliche Beispiele oder das Erkennen von fachlichen und sprachlichen Fallstricken und wie man sie vermeidet
- Professioneller Umgang mit Kommunikationsschwierigkeiten
- Zielgruppenorientierte Kommunikation

## Lernziele

Die Versicherungsbranche erwartet mehr Kompetenz in der Kommunikation von versicherungs- und finanzmathematischen Sachverhalten. Insbesondere bei Aktuaren stellt man immer wieder fest, dass sie sich schwer tun, Fachfremden ihre Inhalte verständlich zu kommunizieren. Das primäre Ziel des Seminars ist daher, den Teilnehmern aufzuzeigen, wie aktuarielle und finanzmathematische Sachverhalte gegenüber Fachfremden kommuniziert werden sollten. Die Teilnehmer sollen an praktischen Einzel- und Gruppenübungen ihre kommunikativen Fähigkeiten durch Selbst- und Fremdeinschätzung erkennen, überprüfen und optimieren. Im Mittelpunkt des Seminars stehen Situationen aus dem aktuariellen Alltag. Es ist ein Seminar zum Mitdenken und Mitmachen. Der Seminarleiter initiiert, inspiriert und vermittelt, die Teilnehmer üben und beurteilen sich gegenseitig. Der intensive Übungscharakter soll die Umsetzung später in den Berufsalltag erleichtern.

## Literatur

- Keine Literatur erforderlich

## Leistungsnachweis

Mitarbeit im Seminar, Kurzreferat, Dokumentation

# Erfolgreich Gespräche führen

## Gesprächskompetenz schulen

**SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.053**

**Leitung:** Henrike Holzwarth, M.A.

**Form:** Blockseminar | 10.-12.01.2014 | Fr. 14:00-20:00 Uhr, Sa. 09:30-17:30 Uhr,  
So. 10:00-17:00 Uhr

**Ort:** N24 | 226

### Inhalt

In unserem Alltag müssen wir uns ständig mit anderen Menschen austauschen – mit Arbeitskollegen, Vorgesetzten, Freunden usw. Je nach Setting passt sich unser Gesprächsstil an die jeweilige Situation an. Dabei benötigen wir viele kommunikative Kompetenzen gleichzeitig: taktisches, schnelles Reagieren, die Herstellung einer guten Beziehung zu unserem Gesprächspartner, eine positive Darstellung unserer eigenen Belange und ein gelungener Interessensausgleich mit dem Gegenüber. In diesem Seminar werden unterschiedliche Gesprächssettings behandelt.

- Worauf muss ich im Gespräch in welcher Situation besonders achten?
- Welche Taktiken gibt es, meine Interessen im Gespräch überzeugend darzustellen?
- Wie kann ich bei Interessensunterschieden zu einer Lösung kommen, die beiden Seiten nützt?
- Wie kann ich ein Gespräch effizient gestalten?
- Wie kann ich eine Gesprächsrunde (z. B. eine Diskussionsrunde, die an ein Referat anschließt) kompetent leiten und Kommunikationsbarrieren abbauen?

### Lernziele

Durch Input-Impulse und viele praktische Übungen und ausführliches Feedback bekommen die Studierenden ein Handwerkszeug bereitgestellt, um in dialogischen Kommunikationssituationen kompetent auftreten zu können. Sie sollen in der Lage sein, unterschiedliche Gesprächssituationen einzuordnen und ihren Gesprächsstil an das jeweilige Setting anzupassen. Durch Elemente aus der Verhandlungstheorie und dem Konfliktmanagement sollen sie sowohl lernen eigenen Interessen Geltung zu verschaffen als auch Interessensgegensätze mit dem Gegenüber zu vereinen.

### Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

### Leistungsnachweis:

Aktive Mitarbeit, Präsentation oder mündliche Prüfung

# Improvisation und Rhetorik

---

**SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.054**

**Leitung:** Henrike Holzwarth, M.A.

**Form:** Blockseminar | Die Termine werden unter <http://uni-ulm.de/asq> bekannt gegeben

**Ort:** Wird online unter <http://uni-ulm.de/asq> bekannt gegeben

---

## Inhalt

„Erzählen Sie etwas von sich!“ – wenn man im Bewerbungsgespräch so aufgefordert wird, erwartet der Personaler weniger eine Wiederholung des Lebenslaufs, denn den kennt er schon, sondern vielmehr einen Einblick in Ihre Persönlichkeit. Aus dem Stegreif reden, Sachverhalte originell und interessant darstellen oder über sich oder eine Sache kreativ sprechen, das fällt nicht jedem leicht. In diesem Seminar steht die Improvisation im Vordergrund. Statusübungen, Übungen zum Geschichten erzählen, kurze Szenen improvisieren und Perspektivenwechsel schulen den kreativen Umgang mit Sprache und verringern die Angst vor unerwarteten Situationen oder Fragen.

Das Seminar ist rein praktisch angelegt und erfordert keine Lektüre. Die Studierenden befinden sich abwechselnd in der Rolle des Publikums und in der Rolle des Ausführenden. Hiermit wird umfassendes Feedback möglich.

## Lernziele

Die Studierenden sollen sich im Improvisieren ausprobieren. Hierbei sollen sie Kreativität, Selbstvertrauen und Schlagfertigkeit entwickeln. Das Eingehen auf das Gegenüber durch das Akzeptieren von „Spielangeboten“ sowie die Entwicklung eigener kreativer Ideen stehen im Vordergrund.

## Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

## Leistungsnachweis:

Aktive Mitarbeit, Übungen

## Selbstsicheres Auftreten kann man erlernen

Selbstbewusstsein und Selbstsicherheit als Voraussetzung für gutes Gelingen im Beruf

**SWS:** 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **ASQ** 6100.060

**Leitung:** Dipl.-Verwaltungsw. (FH Polizei) Tatjana Etzel-Fuchs, Polizeihauptkommissarin, Heilpraktikerin

**Form:** Blockseminar | 06.-08.12.2013 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 10:00-19:00 Uhr, So. 10:00-17:00 Uhr

**Ort:** N24 | 226

### Inhalt

Wie erlange ich ein selbstsicheres Auftreten, das von anderen Personen als sicher und selbstbewusst interpretiert wird? Schwierig ist hierbei oft die Gradwanderung zwischen der Wirkung als „selbstbewusst“ oder als „arrogant“. Gerade wenn es um den beruflichen Einstieg geht, ist es umso wichtiger, seine eigenen Befähigungen und Kompetenzen zu kennen und entsprechend selbstbewusst aufzutreten.

Wichtig und erlernbar hierbei sind Grundbefähigungen wie „Echtheit“, „Authentisch-Sein“, „Empathie“, eine gute Kommunikation und Offenheit im Umgang mit seiner sozialen Umwelt. Gerade die Fremdwahrnehmung ist dabei sehr hilfreich zur eigenen Einschätzung. Es werden zahlreiche Methoden aus dem Coaching zur Selbstwahrnehmung und Selbstreflexion vorgestellt und geübt. Dabei ist das Rollenspiel ein elementares Tool, um seine Fähigkeiten sowie Grenzen aufzuzeigen, das eigene Wirken zu erkennen und Rechte adäquat durchzusetzen.

### Lernziele

In diesem Seminar werden die Teilnehmer über Rollenspiele, Praxisübungen und Selbstreflexion

- ein Verständnis für die eigenen Rollenthemen erwerben,
- Verhaltensmuster erkennen und hilfreiche Strategien erlernen,
- Empathie und Verständnis für die eigenen Rollen entwickeln,
- Selbstsicherheit über Rollenstrategien und Rollentrainings erwerben.

### Literatur

- Rosenberg, Marshall B. (2005). Konflikte lösen durch Gewaltfreie Kommunikation. Freiburg: Herder
- Hinsch R. & Wittmann S. (1997). Auf andere zugehen. Berlin: Urania.
- Eckstein B. & Fröhlig B. (2007). Praxishandbuch der Beratung und Psychotherapie. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Kühl, Stefan (1994). Wenn die Affen den Zoo regieren: die Tücken der flachen Hierarchien. Frankfurt/Main: Campus Verlag.

### Leistungsnachweis:

Hausarbeit (mit Reflexionsbericht)

# LaTeX - praktische Anwendung in wissenschaftlichen Arbeiten

**SWS:** 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 11 | **ASQ** 6100.063

**Leitung:** Michaela Hering

**Form:** Kompaktseminar |

**Kurs 1:** 09.11., 11.11., 23.11., 30.11.2013, jew. Sa. 10:00-16:30 Uhr |

**Kurs 2:** 06.12., 13.12., 20.12.2013, 10.01., 17.01., 24.01., 31.01.2014, Fr. 14:00-17:00 Uhr

**Ort:** PC-Pool 4 (O26 | 5207)

## Inhalt

LaTeX eignet sich hervorragend, um wissenschaftliche Arbeiten (Diplomarbeiten, Dissertationen, Skripte etc.) zu entwickeln. Besonders mathematische Formeln lassen sich einfach und form-schön mit LaTeX editieren. In diesem Kurs werden die Grundlagen von LaTeX für die praktische Anwendung in wissenschaftlichen Arbeiten vermittelt und folgende Themenkomplexe praktisch behandelt: Das Konzept von LaTeX, Software (MikTeX, TeXnicCenter, Adobe Reader), Hinweise zur Installation einer Arbeitsumgebung, Aufbau eines LaTeX-Dokuments, Erzeugung von pdf-Dokumenten, LaTeX-Kommandos und ihre Syntax, Kommentare, Pakete, Sonderzeichen, Standardformatierungen, Einbinden von Bildern, Formeln, Wissenschaftliche Texte, Präsentationen mit Beamer-Klasse etc.

## Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

## Leistungsnachweis:

Wird noch bekannt gegeben

Bitte unbedingt beachten: Die Anmeldung zu diesem Kurs ist nur über ILIAS möglich.



## Managementprozesse für Ingenieure und Informatiker

**SWS:** 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 20 | **ASQ** 6100.060

**Leitung:** Günter Rittmann

**Form:** Blockseminar | 10.01., 11.01., 18.01.2014 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 09:00-18:00 Uhr, Sa. 09:00-16:00 Uhr

**Ort:** O28 | 2004

### Inhalt

Im zukünftigen Berufsleben wird man als Mitglied eines Unternehmen mit einer Vielzahl von Strukturen und Prozessen konfrontiert. Damit man sich mit seiner technischen Ausbildung bereits vom Beginn seiner Tätigkeit an in einem nicht nur von Technik geprägten Umfeld besser zurecht finden und einbringen kann, sind Kenntnisse über grundlegende Managementprozesse unabdingbar. Folgende Fragestellungen werden in diesem Kurs auf der Basis von Beispielen (primär aus dem Automobilbereich) behandelt und durch Übungen (z. T. im Team) vertieft:

- Mit welchen Methoden werden Strategien für Unternehmen/Produkte/Abteilungen etc. definiert und davon (Projekt-)Ziele abgeleitet?
- Mit welchen Prozessen/Methoden werden komplexe technische Aufgabenstellungen erfolgreich gelöst?
- Prozesse des Projektmanagements zur administrativen Steuerung (Projektplanung- und steuerung, Phasenkonzept mit Meilensteinen, Mutliprojektplanung, Zielkonflikte, Berichtswesen, Führungsaspekte, u.a.m.)
- Prozesse des Systems Engineering zur technischen Steuerung (Vorgehensmodell, Such- und Lösungsstrategien, Problemlösungszyklus, u.a.m.)
- Nach welchen Prozessen/Methoden wird Qualität sichergestellt?
- Wie sehen die Prozesse/Prinzipien des produktbezogenen Projektkosten-Controllings aus?
- Wie sieht ein Produktentwicklungsprozess von der Konzeptfindung bis zur Serienreife aus und was muss dabei prinzipiell beachtet werden? (Zur Zusammenfassung der obigen Inhalte)

### Lernziele

Die Studierenden sollen nicht nur aus theoretischer, sondern auch aus betriebspraktischer Sicht die oben genannten Managementprozesse sowie deren Zusammenspiel im Unternehmen verstanden haben. Sie sollen ferner befähigt werden, ihre fachspezifischen Inhalte und Methoden anwendungsorientiert unter ganzheitlichen (und nicht nur technischen) Aspekten in einem zukünftigen Unternehmensumfeld einzubringen. Dieser Kurs ist grundsätzlich für die Studierenden der höheren Semester gedacht.

### Literatur

- Wird bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit und Reflexionsbericht mit der Behandlung zentraler Fragestellungen

## Orientierungskompetenz

Hier geht es besonders um den interdisziplinären Austausch unterschiedlicher Fächer und um die erkenntnistheoretische Reflexion auf die Voraussetzungen, Verfahren und Ziele wissenschaftlichen Wissens; zudem fördern sie ein verantwortungsvolles und kreatives Handeln und Denken in Zusammenhängen – kurz: die Reflexion auf das ethische Verhältnis von Wissenschaft und Lebenspraxis.

Der Schwerpunkt liegt hier auf der ethischen Reflexion zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen, auf dem Verhältnis von Ökologie und Ethik, auf Anthropologie und Erkenntnistheorie der Naturwissenschaften.

Vor allem das Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften und die Koordinationsstelle für ASQ widmen sich dem Ausbau und der Vertiefung dieses Kompetenzbereiches.

# Emergenztheorien

---

**SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.067**

**Leitung:** Prof. Dr. Joachim Ankerhold, Prof. Dr. Ralf Becker

**Form:** Seminar | wöchentlich | Di. 16:15-17:45 Uhr | Beginn: 22. Oktober 2013

**Ort:** N24 | 227

---

## Inhalt

Die Physik geht dem nach, „was die Welt im Innersten zusammenhält“. Die Entdeckung des Higgs-Bosons ist in diesem Bestreben der jüngste grandiose Erfolg physikalischer Forschung auf der Suche nach den „letzten“ Bausteinen der Natur und einer sie beschreibenden Theorie. Wäre eine solche Theorie gefunden – bedeutete dies das Ende der Physik in dem Sinne, dass sich alle Naturphänomene aus ihr ableiten ließen? Oder aber erwachsen auf den verschiedenen Organisationsebenen der Materie durch kollektive Prozesse ganz neuartige Strukturen, zu deren Erklärung es auch neuer theoretischer Beschreibungen bedarf? Was meint die Physik, wenn sie davon spricht, dass ein Phänomen „verstanden“ ist? Diese Grenzfragen, die auch den Begriff des Naturphänomens selbst betreffen (zählt z.B. das Bewußtsein dazu, das gelegentlich als ein Emergenzphänomen aufgefaßt wird?), stehen im Mittelpunkt des interdisziplinären Seminars.

## Literatur

- Wird bekannt gegeben

## Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

# Kognition

---

**SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | CS 5900.100**

**Leitung:** Prof. Dr. Günther Palm

**Form:** Seminar | wöchentlich | Mi. 14:00-16:00 Uhr | Beginn: 23. Oktober 2013

**Ort:** O27 | 121

---

## **Inhalt**

Es werden verschiedene ausgewählte Themen der Kognitionsforschung besprochen. In diesem Semester – zum Zusammenhang zwischen Kognition und Emotion.

## **Lernziele**

Die Studierenden sollen die grundlegenden Ideen und methodischen Ansätzen verstehen. Die Studierenden sollen eine wissenschaftliche Arbeit zum Zusammenhang zwischen Kognitions- und Hirnforschung durcharbeiten und in einem Vortrag darstellen.

## **Literatur**

- Wird bekannt gegeben

## **Leistungsnachweis**

Kurzreferat oder Referat und Dokumentation

# Indien verstehen: Erfolgreiche interkulturelle Kommunikation und Handlungskompetenz

**SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.061**

**Leitung:** Nicola Westermann, M.A.

**Form:** Blockseminar | 31.01.-02.02.2014 | Fr. 14:00-20:00 Uhr, Sa. 09:00-17:00 Uhr,  
So. 09:00-16:00 Uhr

**Ort:** N24 | 226

## Inhalt

Ob im universitären, beruflichen oder privaten Kontext - überall spielen interkulturelle Themen zunehmend eine Rolle. Im Rahmen dieses Seminars geht es sowohl darum, länderspezifische Besonderheiten der kommenden Wirtschaftsmacht Indien kennenzulernen, als auch darum, ein generelles Verständnis der Chancen und Stolpersteine interkultureller deutsch-indischer Begegnungen und Zusammenarbeit zu erwerben. Das Seminarprogramm hilft den Teilnehmern, indische Werte, Normen, Sitten und Gebräuche besser zu verstehen, angemessen handeln und erfolgreich mit indischen Partnern kommunizieren und zusammenarbeiten zu können.

## Lernziele

Das Seminar befähigt zu kultursensiblen Verhalten im Austausch zwischen Deutschland und Indien, indem es Funktionsweise und Prägekraft von Kulturen aufzeigt, kulturelle Identität und Alterität reflektiert, Konfliktzonen anhand von Fallbeispielen bewusst macht, und lösungsorientiert Handlungsweisen erarbeitet und trainiert, welche die jeweiligen kulturellen Besonderheiten berücksichtigen.

Themen:

- Länderspezifisches Know How:
- Wirtschaft, Politik, Gesellschaft
- Dimensionen und Bedeutung von Kultur
- Einfluss von Kultur auf Werte, Wahrnehmung und Verhalten
- Eigen- und Fremdbildreflexion, Stereotypisierung
- Bedeutung und Auswirkungen verschiedener Kommunikationsstile
- Interkulturelle Handlungskompetenz – Situationen aus verschiedenen Kulturperspektiven analysieren und lösen
- Vermeidung von interkulturellen “Fettnäpfchen“

## Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

**Leistungsnachweis:** Dokumentation, Protokoll, Essay

# Privatheit: Illusion oder Privileg?

**SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.076**

**Leitung:** Dr. Roman Yaremko

**Form:** Seminar | wöchentlich | Mo. 17:00-18:30 Uhr | Beginn: 21.10.2013

**Ort:** N24 | 132 (Bibl. HSZ)

## Inhalt

Der jüngste NSA-Ausspähskandal hat nicht zuletzt den Fragen des Datenschutzes und der Datensicherheit viel Aufmerksamkeit beschert. In Anbetracht der bekannt gewordenen Geheimdienstprogramme „Prism“, Tempora“, „XKeyscore“ etc. wurde klar, dass der „moderne“ Mensch sich schon lange in einer „globalen Netzwerkgesellschaft“ befindet, in der es um den Schutz seiner informationellen Privatheit ziemlich schlecht steht. Hinzu kommt noch die Tatsache, dass es keine klare Grenzziehung zwischen Privatem und Öffentlichem im Netz vorhanden ist, sowie die Feststellung, dass sowohl die bestehenden EU-Datenschutzregeln als auch der Internationale Pakt über bürgerliche und politische Rechte in Sachen der „digitalen Privatsphäre“ und ihrer Wahrung dringend ergänzt werden müssen.

In diesem Seminar wollen wir uns also der Privatheit und ihren gesellschaftlichen Grenzen widmen sowie nach Möglichkeit folgende Fragen beantworten:

- Wie lässt sich Privatheit definieren und kategorisieren?
- Lässt sich ein Gleichgewicht zwischen der Sicherheit und dem Schutz der Privatsphäre erreichen?
- Was ist die Öffentlichkeit?
- Ist die Unterscheidung „öffentlich-privat“ heutzutage noch sinnvoll?
- Gibt es überhaupt „eine klare Unterscheidung“ zwischen öffentlich und privat?
- Und nicht zuletzt: Leben wir tatsächlich in einer Post-Privacy-Gesellschaft oder wird sie uns einfach eingeredet?

Besprochen werden in diesem Zusammenhang unter anderem auch die Aufsätze von H. Arendt, J. Habermas, N. Luhmann, J. Dewey, J. Mill und M. Castells. Ein genauerer Seminarplan sowie mögliche Referatsthemen werden in der ersten Sitzung verteilt.

## Literatur

- Geuss, Raymond (2002): Privatheit. Eine Genealogie. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Rössler, Beate (2001): Der Wert des Privaten. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

**Leistungsnachweis:** Präsentation bzw. Kurzreferat im Seminar

## Informationsgesellschaft und Globalisierung (Teil II)

**SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 25 | CS 8450.000**

**Leitung:** Prof. Dr. Dr. Franz Josef Radermacher | Halit Ünver

**Form:** Vorlesung | Mo. 10:00-12:00 Uhr | Übung, Mi. 12:00-14:00 Uhr | Beginn: 14.10.2013

**Ort:** O28 | 1002

### Inhalt

In der Vorlesung werden Themen der Globalisierung, u. a. Weltbevölkerungsentwicklung, technischer Fortschritt und Bumerangeffekt, Rolle der Informationstechnik, Umweltschutz und Ressourcensituation vertieft. Dies betrifft auch Themen wie die Rolle von Märkten und ebenso systemische Voraussetzungen für Wohlstand. Zentral sind Fragen des sozialen Ausgleichs (Equity-Themen) und die Wechselwirkung zum Ausbildungssystem. Diese Themen werden in Wechselwirkung zu Fragen einer nachhaltigen Entwicklung und möglicher Zukünfte für die Gesellschaft behandelt.

### Lernziele

Vermittlung und Vertiefung von Kenntnissen im Bereich systemischer Zusammenhänge und Modelle globalen Geschehens sowie deren informationstechnische Aspekte. Heranführung an den aktuellen Wissensstand und an Problemstellungen der Forschung in diesem Themengebiet.

### Literatur

- Bail, Christoph; Stoeck, Sabine (Hg.). Hoffnung Europa. Strategie des Miteinander. Hamburg: Global Marshall Plan Initiative, 2006.
- Radermacher, F.J. Balance oder Zerstörung: Ökosoziale Marktwirtschaft als Schlüssel zu einer weltweiten nachhaltigen Entwicklung. Ökosoziales Forum Europa (ed.), Wien, August 2002.
- Radermacher, F.J. Perspektiven für den Globus; welche Zukunft liegt vor uns? Festvortrag bei der Eröffnung der Intergeo, Hamburg, September 2003. In: Zeitschrift für Geodäsie, Geodateninformation und Landmanagement, Teil 1: Heft 3, 2004, 129. Jg., Juni 2004; Teil 2: Heft 4, 2004. – S. 242-248.

### Leistungsnachweise

Mündliches Kolloquium (bei größerer Anzahl: Klausur)

Alternativ: Seminarvortrag bzw. schriftliche Ausarbeitung

## Weitere Veranstaltungen, die im Bereich „Orientierungskompetenz“ anerkannt werden:

### **Sören Kierkegaard**

Prof. Dr. Dr. h.c. Renate Breuninger  
Vorlesung, Di. 12:15-13:45 Uhr, N24/227

### **Grundprobleme der Philosophie**

Prof. Dr. Ralf Becker  
Vorlesung, Mi. 12:15-13:45 Uhr, N25/2102

### **Theorien starker Subjektivität**

Prof. Dr. Peter Oesterreich  
Prof. Dr. Dr. h.c. Renate Breuninger  
Blockseminar, 24.-26.10.2013,  
Do. 10:00-18:00Uhr, Fr. 10:00-18:00 Uhr,  
Sa. 09:00-12:00 Uhr,  
Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

### **Was ist Zeit? Das Rätsel der Zeit**

Prof. Dr. Karen Gloy  
Vorlesung/Seminar, 10.-11.01., 17.-18.01.2014,  
Fr. 14:00-18:30 Uhr, Sa. 10:00-17:00 Uhr,  
Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

### **Wohin mit der Religion? Einführung in einige wichtige Fragen der Religionsphilosophie**

Winfried Vollmar  
Seminar, Mo. 17:00-18:30 Uhr, N24/155

### **Grundlagen von Politik und Staat**

Prof. Dr. Günter Fröhlich  
Seminar, Do. 16:00-18:00 Uhr, N24/155

### **Gefühle (sentiments), Leidenschaften (passions) und Selbstsucht (selfishness). Zur Kontroverse individualistischer und kollektiv ausgerichteter Ethiken und Kulturen**

Prof. Dr. Dr. Otto-Peter Obermeier  
Kompaktseminar, 12.-15.02.2014,  
Mi.-Fr. 14:00-18:00 Uhr, Sa. 10:00-14:00 Uhr,  
Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

### **Immanuel Kant: Zum ewigen Frieden. Ein philosophischer Entwurf (1795)**

Prof. Dr. Günther Bien  
Vorlesung/Seminar, 30.01.-01.02.2014,  
Do. 14:00-19:00 Uhr, Fr. 09:30-18:00 Uhr,  
Sa. 09:30-16:00 Uhr,  
Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

### **Sind Tiere moralische Wesen? Aspekte des modernen Utilitarismus**

Dr. Gisela Lorenz-Baier  
Seminar, Do. 18:00-19:30 Uhr, N24/155

### **Philosophieren mit Kindern? Eine junge Herausforderung für eine alte Disziplin**

Dr. Dr. Placidus Heider  
Seminar, 14-tgl., Di. 15:00-18:00 Uhr, O27/122

### **Einführung in den Buddhismus**

Nicola Westermann, M.A.  
Blockseminar, 07.-09.03.2014, Fr. 13:30-20:30 Uhr, Sa. 09:00-18:00 Uhr, So. 09:00-18:00 Uhr, O27/121

### **Luther und die deutsche Volkssprache: "Das edelst werck am Menschen ist, das er reden kann"**

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Richard J. Brunner  
Vorlesung, Do. 16:00-17:30 Uhr, N24/254

### **Kunstwerke des Spätmittelalters (I)**

Prof. Dr. Ingrid Kessler-Wetzig  
Seminar, 14-tgl., Di. 17:00-20:00 Uhr,  
Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

### **Wirkungsgeschichte der Araber (I)**

Prof. Dr. Ingrid Kessler-Wetzig  
Seminar, 14-tgl., Di. 17:00-20:00 Uhr,  
Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80



**Inkompetente Bürger und kompetente Experten? Möglichkeiten und Grenzen deliberativer Demokratiemodelle**

PD Dr. Jörg Wernecke

Kompaktseminar, 24.-25.02. 2014,

Mo., Di. 09:30-17:30 Uhr, N24/227

**Deutschland und die Krisenherde der Welt**

Dr. des. Matthias Rost

Kompaktseminar, 08.-09.11., 29.-30.11.2013,

Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

**Die Vereinigten Staaten von Europa**

Dr. des. Matthias Rost

Seminar, Mo. 17:00-18:30 Uhr, O27/122

**Sanskrit IV**

Dr. Nikolaus Groß

Übung, Di. 18:00-19:30 Uhr, N24/254

**Altgriechisch (II)**

Dr. Nikolaus Groß

Übung, Di. 16:30-18:00 Uhr, H10

**Altgriechische Lektüre:**

**Lukian, Wahre Geschichten (Buch II)**

Dr. Nikolaus Groß

Übung, Mi. 18:00-19:30 Uhr, N24/251

Hinweis: Weitere ASQ-Veranstaltungen finden Sie auch im kommentierten Vorlesungsverzeichnis vom Humboldt-Studienzentrum (HSZ) sowie auf der Homepage: <http://www.humboldt-studienzentrum.de>.

Die Anmeldung zu diesen Veranstaltungen erfolgt entweder über [www.humboldt-studienzentrum.de](http://www.humboldt-studienzentrum.de) oder direkt über <https://centre.uni-ulm.de>

## Medienkompetenz

Medienkompetenz bezieht sich auf bestimmte praxisbezogene Fähigkeiten, die uns eine effektive Nutzung der digitalen Medien ermöglichen und einen verantwortungsvollen Umgang mit neuen Medientechnologien nahe legen.

Die hier vermittelten Kompetenzen lassen sich in verschiedene Dimensionen aufteilen und können unter anderem von sozialen, ethischen, praktischen und theoretischen Standpunkten aus behandelt werden.

Berücksichtigt und vertieft werden dabei die Fähigkeiten, wie z. B. Qualitäts- und Verantwortungsbewusstsein, Selbstständigkeit und Initiative, Kreativität und schnelle Umsetzungsbereitschaft.

## Einführung in die Medienkultur für Naturwissenschaftler

---

**SWS:** 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 20 | **ASQ** 6100.064

**Leitung:** Dr. Roman Yaremko

**Form:** Seminar | wöchentlich | Do. 17:00-18:30 Uhr | Beginn: 24.10.2013

**Ort:** O27 | 122

---

### Inhalt

Die extensive und intensive Medialisierung unserer Gesellschaft, die längst vor dem 19. Jahrhundert begonnen hat, erlebt in unseren Zeiten ihren definitiven Höhepunkt und nimmt durch jede neue Innovation mehr Einfluss auf unser Leben.

Seit der Erfindung des Buchdrucks sowie der Etablierung der Massenpresse, Fotografie, Film- und Fernsehenproduktion wurde unsere Kultur mehrmals revolutioniert und durch verschiedene Umbrüche in ihrer Entwicklung vorangetrieben. Im Hinblick auf die neuesten Digitaltechnologien und eine rasante Internetrevolution könnte man sogar von einer globalisierten Medienkultur sowie einer "Netzwerkgesellschaft" sprechen, in der wir miteinander unvermeidlich vernetzt sind und fast unbegrenzte Produktions- und Kommunikationsmöglichkeiten haben.

Im Mittelpunkt dieses Seminars stehen also verschiedene technische und kulturelle Veränderungen unserer Gesellschaft medialer Natur, die anhand der prominenten Textbeispielen und Positionen besprochen werden und sowohl zentrale medienorientierte Fragestellungen der Gegenwart als auch Prognosen für die Zukunft ins Auge fassen.

### Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Referat oder Präsentation im Laufe des Seminars

## Schwierige Entscheidungen: Ethik und ethische Konzepte im Spielfilm

**SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 8100.004**

**Leitung:** Dr. Bernd Kleinhans

**Form:** Seminar | 14-tgl. | Di. jew. 17:00-20:00 Uhr | Beginn: 22.10.2013

**Ort:** N24 | 155

### Inhalt

Philosophische Ethik befasst sich mit dem moralisch richtigen Handeln und dessen Begründung. In der Geschichte der Philosophie wurde eine Reihe von ethischen Grundkonzeptionen formuliert, die einerseits moralisches Handeln erklären, andererseits moralisches Handeln normieren sollen. Beispiele dafür sind Eudaimonismus, Utilitarismus oder Deontologien. Immer aber geht es in der Ethik auch um das konkrete Handeln im Einzelfall, um moralische Herausforderungen, vor denen ein Individuum steht.

Auch Spielfilme greifen ethische Fragestellungen immer wieder auf und spitzen Konflikte oftmals dramatisch zu. Fragen nach individueller und sozialer Gerechtigkeit, persönlicher Verantwortung, nach Glück, aber auch nach Sterbehilfe, Bioethik, Wirtschaftsethik und vieles mehr werden selbst in Mainstream-Filmen thematisiert.

Wie in einem Experiment konstruieren Filme moralische Extremsituationen und simulieren menschliche Handlungsalternativen – und nicht zuletzt bewerten sie diese auch. Ohne es explizit zu machen, stehen dahinter oft die klassischen ethischen Konzeptionen. Filme können so – auch unter didaktischer Perspektive – zu einem Medium der Reflexion über Ethik werden.

Im Seminar werden wir uns an Hand verschiedener Filmbeispiele damit beschäftigen, wie Filme sich mit dem Thema Ethik auseinandersetzen. Dabei wird es nicht nur um die Visualisierung ethischer Ideen im Medium Film gehen, sondern auch darum, ob im Medium Film philosophiert werden kann.

### Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

## Datenschutz und Grundrechte für Nicht-Informatiker

Ist der sichere Umgang mit der unaufhaltsamen Digitalisierung des Alltags noch möglich?

**SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.019**

**Leitung:** Martin Weihrauch, Dipl.-Inf. / Dr. Roman Yaremkov

**Form:** Blockseminar | 29.11.-01.12.2013 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 09:30-18:30 Uhr,  
So. 10:00-17:00 Uhr

**Ort:** N24 | 131

Vorbesprechung: 22.10.2013 | Di. 16:00-17:00 Uhr | Der Raum wird online bekannt gegeben

### Inhalt

Heute kommt jeder oft unbemerkt mit dem Datenschutz und den damit verbundenen Rechten, aber auch mit den Gefahren in Kontakt. Die Datenschutzskandale der letzten Jahre (man denke nur an die weiterverkauften Datenbanken oder an das fotografische Straßenkartenprogramm Google Streetview) zeigen, wie wichtig es ist, die Privatsphäre im Internet zu schützen. Vom potenziellen Arbeitgeber bei der Bewerberauswahl, bis hin zu Weltkonzernen, die in unsere Schlafzimmer filmen, haben viele Datensammler Zugriff auf unser Leben. Die Diskussionen über den Datenschutz im Internet sind aktuell und haben viele Fragen aufgeworfen. In diesem interdisziplinären Seminar sollen konkret folgende Fragenkomplexe aufgearbeitet werden:

- Darf die EU Gesetze im Eilverfahren beschließen, um Personen zu überwachen, die nach Ansicht der Polizei irgendwann eine Straftat verüben könnten?
- Wie einfach kommt die Frau/der Mann in ein solches Raster?
- Was ist technisch überhaupt schon möglich und was wird bereits umgesetzt?
- Welche Möglichkeiten verletzen unsere Rechte oder die Würde des Einzelnen?
- Sind diese Rechte heutzutage überhaupt noch anwendbar?
- Sind wir noch Menschen oder schon längst bloß digitale Menschenprofile?
- Wie können wir unsere Privatsphäre im Internet schützen?
- Welche technischen Maßnahmen können dazu ergriffen werden?
- Warum ist die Vorratsdatenspeicherung als verfassungswidrig eingestuft worden?

### Lernziele

Die Studierenden sollen grundlegende Kenntnisse über den Datenschutz und Grundrechte erhalten bzw. vertiefen sowie das neue Profil des Menschen im Multimedia-Zeitalter erkennen. So soll besonders Fachfremden der praxisnahe Einblick in diesen Problembereich gegeben werden.

### Literatur

- Gola, Peter (2003). Grundzüge des Datenschutzrechts. München: Beck.
- Tinnfeld, Marie-Theres (2004). Einführung in das Datenschutzrecht. München: Oldenbourg.
- Hobert, Guido (1998). Datenschutz und Datensicherheit im Internet. Frankfurt a. M.: Lang.

**Leistungsnachweis:** Kurzreferat bzw. Präsentation

# Radioarbeit in wissenschaftlichen Kontexten I

## Die Rolle von Medienarbeit im Bereich des Hochschulmarketings

**SWS:** 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 12 | **ASQ** 6100.052

**Leitung:** Herbert Hertrampf, Dipl. Soz. Wiss.

**Form:** Blockseminar | 09.-10.11.2013, 23.11.2013 | Sa. 10:00-17:00 Uhr, So. 10:00-16:00 Uhr, Sa.10:00-17:00 Uhr

**Ort:** Uni West 47.1.305

### Inhalt

Nicht zuletzt durch die vielfältigen neuen Studienangebote im Bachelor- und Masterbereich stehen Hochschulen zunehmend im Wettbewerb. Zwar war dies innerhalb der Forschungsarbeit und der Fachdisziplinen auch in vergangenen Jahren schon der Fall, nun rückt aber zunehmend die Öffentlichkeit ins Blickfeld. Diese Art der Außendarstellung, die Schaffung eines „Hochschulmarketings“, das über reine Presseveröffentlichungen hinausgeht, ist ein recht junges und daher besonders spannendes Gebiet.

Im ersten Block werden Fragen der adressatenbezogenen Medienarbeit erläutert. Der Schwerpunkt wird dabei auf dem Einsatz neuerer Medien liegen, z. B. iTunesU, Smartphone-/Tablet-Apps, Massive Online Open Courses (MOOC) usw.

Der zweite Block widmet sich der Frage, wie man komplexe bzw. wissenschaftliche Sachverhalte so aufbereitet, dass diese verständlich und anschaulich für fachfremde Adressatengruppen dargestellt werden. In diesem Rahmen werden Tools für die Recherche wissenschaftlicher Themen und der redaktionellen Zusammenarbeit erläutert.

Im dritten Block geschieht die praktische Umsetzung in Gruppenarbeit. Zu aktuellen Forschungsthemen werden von den Teilnehmern im Studio der Campuswelle der Uni Ulm Podcasts produziert. Technische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

### Literatur

- Die Veranstaltung wird durch ein E-Learning-Angebot begleitet, das eine „Digitale Bibliothek“ mit speziellen Literaturzusammenstellungen zur Verfügung stellt.

### Leistungsnachweis

Teilnahme an allen Blocktagen, aktive Mitarbeit, Produktion eines Medienbeitrags

## Wissenschaftliche Nutzung der Medien

**SWS:** 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 20 | **ASQ** 6100.062

**Leitung:** Martin Weihrauch, Dipl.-Inf. / Dr. Roman Yaremko

**Form:** Blockseminar | 13.-15.12.2013 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 09:30-18:30 Uhr,  
So. 10:00-17:00 Uhr

**Ort:** N24 | 131

Vorbesprechung: 24.10.2013 | Do. 16:00-17:00 Uhr | Der Raum wird online bekannt gegeben

### Inhalt

Im Zeitalter von iPhones und iPads kommt es nicht überraschend, dass das Thema „Digitale Medien“ auch während des universitären Studiums intensiv besprochen und thematisiert wird. Man reflektiert die Anwendung der IT-Technologien in der Lehre und Forschung, sucht nach ihren praktischen Nutzungspotenzialen und überzeugenden Optimierungsmodellen und bedenkt natürlich auch alle Vor- und Nachteile ihrer erweiterten Nutzungsmöglichkeiten im wissenschaftlichen Bereich. Denn ob Natur- oder Geisteswissenschaftler, Biologe oder Philosoph, wir alle haben letztendlich mit einer digitalen Arbeitsumgebung zu tun, die von uns nicht nur unsere Fachkenntnisse abverlangt, sondern auch eine nachweisbare E-Kompetenz voraussetzt, die uns bei der Umsetzung unserer Ideen und Forschungsvorhaben maßgeblich unterstützt.

In diesem Seminar wollen wir uns der Nutzung digitaler Medien und multimedialer Produkte im Studium widmen und ihrer praktischen Anwendung als Lern- und Hilfsmittel für effektives und nachhaltiges Studieren nachgehen. Behandelt werden in diesem Zusammenhang verschiedene Spektren eines mediengestützten Lernprozesses sowie folgende Grundlagen der thematischen Standards und Softwareanwendungen wie: intelligente Internetrecherche, elektronische Literaturverwaltung, IT-Security, Datenbanken, Wikis, Web2.0, Prezi, LaTeX etc.

### Lernziele

Dieser Kurs richtet sich an Studierende aller Studiengänge und unterstützt sie dabei, Kompetenzen auf dem Gebiet des wissenschaftlichen Arbeitens zu erwerben, auszubauen und zu vertiefen. Er dient dazu, den Studierenden grundlegendes Handwerkzeug im Rahmen von forschungs- und projektorientierten Nutzung der digitalen Medien zu vermitteln.

### Literatur

- Eine ausführliche Liste der Sekundärliteratur sowie ein genauerer Seminarplan und mögliche Referatsthemen werden in der Vorbesprechung bzw. in der ersten Sitzung verteilt. Alle Primärtexte werden ebenfalls zur Verfügung gestellt.

### Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

## Schule und Bildung

Schule und Bildung – in zweifacher Hinsicht soll in diesem Bereich vor allem den Studierenden für das Lehramt praktische Orientierung für den späteren beruflichen Schulalltag vermittelt werden:

Zum einen geht es um ethische Aspekte der einzelnen Fächer. Eines nämlich ist es, ein Fach zu studieren, ein anderes aber später mit dem Erlernten praktisch umzugehen. Denn hierfür werden Kriterien eigener Art für das Handeln vonnöten, die für sich theoretisch begründet und angemessen im beruflichen Alltag umgesetzt werden sollen.

Zum anderen aber werden in diesem Bereich spezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten geschult, die, von der Stimmbildung bis zur Konfliktlösung, von Kommunikationsformen bis zum Ethos des Lehrerberufs, für die Persönlichkeitsentwicklung der Lehramtsstudierenden zentral und für den schulischen Alltag wichtig sind.



## Einübung in den Lehrerberuf

### Modul "Personale Kompetenz" (MPK I)

**SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.068**

**Leitung:** Barbara Leuchten / Angelika Geiger / Birgit Tümmers / Girard Rhoden /  
Dr. Hans-Klaus Keul

**Form:** Kompaktseminar | 08.-09.11.2013, 23.11.2013 | Fr. 13:00-19:00 Uhr,  
Sa. 09:00-17:00 Uhr, Sa. 09:00-16:00 Uhr

**Ort:** N24 | 251 (am 9.11.2013 - N24 | 104)

#### Inhalt

Die Neuordnung des Lehrerstudiums sieht parallel und ergänzend zur wissenschaftlich-fachlichen Ausbildung auch die Bildung von Fähigkeiten und personenbezogenen Fertigkeiten vor, die für den Beruf des Lehrers entscheidend sind, wie etwa die Bildung der Persönlichkeit, den Erwerb der Handlungs- und den der sozialen Kompetenz. Zu diesem Zweck hat sich ein Dozententeam aus verschiedenen Bereichen pädagogischer Praxis, von der Theaterpädagogik bis hin zur gymnasialen Schulpraxis konstituiert, das auch schulrechtliche und -ethische Aspekte integriert.

In diesem Kurs sollen vor allem exemplarisch konkrete und typische Fälle schulischer Alltagspraxis aus unterschiedlichen Gesichtspunkten mit Hilfe von Fallbeispielen und Rollenspielen bearbeitet und gemeinsam reflektiert werden.

Im Einzelnen werden folgende Themenfelder behandelt:

- Körperhaltung und Stimmbildung;
- Kommunikation und Interaktion im Lehrerberuf;
- Konfliktbewältigung an den Schulen unter Einschluss schulrechtlicher Aspekte;
- Verantwortung des Lehrers und Ethos des Lehrerberufs.

**Der Kurs wendet sich an Lehramtsstudierende vor dem Schulpraxissemester, die sich mit einzelnen Fertigkeiten des gymnasialen Lehrerberufs vertraut machen wollen.**

#### Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

#### Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

# Praxis der Lehre. Schlüsselqualifikationen für die Schule

## Modul "Personale Kompetenz" (MPK I)

**SWS:** 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 20 | **ASQ** 6100.070

**Leitung:** Dr. Silke Gehring / Barbara Leuchten / Birgit Tümmers / Girard Rhoden /  
Dr. Hans-Klaus Keul

**Form:** Kompaktseminar | 15.-16.11.2013, 29.-30.11.2013 | Fr. 14:00-18:00 Uhr,  
Sa. 09:00-17:00 Uhr, Fr. 13:00-17:00 Uhr, Sa. 09:00-14:00 Uhr

**Ort:** N24 | 251

### Inhalt

Der Lehrerberuf ist im hohen Maße anspruchsvoll: Zu der hohen fachlichen Qualifikation, die er verlangt, kommen die vielfältigen internen und externen Anforderungen, denen die Lehrerpersönlichkeit im quasi-öffentlichen Bereich der Schule von Fall zu Fall gerecht werden muss. Dabei geht es nicht allein um eine Reihe heterogener Rollenerwartungen und Rollenkonflikte, die klug und schnell erkannt, beurteilt und immer wieder anders ausgelotet und angemessen gelöst werden müssen; hinzu kommt auch eine Reihe gesellschaftlicher Ansprüche, die gleichsam von außen aber dennoch tiefgreifend auf den Beruf des Lehrers Einfluss haben und das Bild des Lehrers sukzessive transformieren.

Dem will dieser Kurs Rechnung tragen: Zum einen durch die Integration unterschiedlicher Übungen zur Bildung der Persönlichkeit, die sich auf Körperhaltung, Stimmbildung und auf unterschiedliche Aspekte der Lösung von schulischen Handlungskonflikten beziehen, wobei auch das Selbstverständnis des Lehrers im Spannungsfeld zwischen Lernbegleiter und Lerngestalter zur Sprache kommen soll. Zum anderen aber durch die pädagogische Praxis selbst, die im Rahmen der Planung und Durchführung von Einheiten des entdeckenden und forschenden Lernens mit Schülern eines Ulmer Gymnasiums gestaltet werden soll.

Der Kurs entstammt der engen Kooperation mit dem ZAWiW, die sich an das Projekt der Ulmer 3-Generationen Universität anlehnt. Er wendet sich vor allem an Studierende des Lehramts vor dem Schulpraxissemester, die sich mit einzelnen Fertigkeiten des gymnasialen Lehrerberufs vertraut machen wollen.

### Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

## Schule und Bildung. Persönlichkeit und Ethos des Lehrers

### Modul "Personale Kompetenz" (MPK II)

**SWS:** 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 20 | **ASQ** 6100.069

**Leitung:** Barbara Leuchten / Angelika Geiger / Birgit Tümmers / Girard Rhoden /  
Dr. Hans-Klaus Keul

**Form:** Kompaktseminar | 06.-07.12.2013, 14.12.2013 | Fr. 13:00-19:00 Uhr,  
Sa. 09:00-17:00 Uhr, Sa. 09:00-16:00 Uhr

**Ort:** N24 | 251

### Inhalt

Im Lehrerberuf muss man vielfältigen Aufgaben und Anforderungen gerecht werden. Neben der Stoffvermittlung ist man in der Klasse, vor den Schülern, den Eltern und gegenüber den Kollegen als kommunikatives und soziales Wesen gefragt, als Mensch mit einem ganz bestimmten Status und spezifischen Fertigkeiten und Kompetenzen.

Mit diesem Teil des Lehrer-Berufs werden wir uns im Seminar auseinandersetzen:

- Wie lässt sich die eigene Haltung in Hinblick auf unterschiedliche Anforderungen des Lehrerberufs bewusst machen und gestalten?
- Wie lassen sich zwischenmenschliche Konflikte schnell erkennen und angemessen lösen?
- Welches persönlichkeitsorientierte Berufsbild, das auch einen Spielraum zur Selbstinterpretation gewährt, ist für die pädagogische Praxis angemessen?
- Wie entfalte ich meine Stimme und wie arbeite ich mit ihr, um die höchst unterschiedlichen kommunikativen Anforderungen des Tages, der Woche, des Monats zu bewältigen?

Vor allem theaterpädagogisch und stimmbildend wird in diesem Blockseminar anhand spielerisch-szenischer Elemente an Haltung, Ausdruck und Sprache der Teilnehmer gearbeitet. Der Kurs wendet sich in erster Linie an Lehramtsstudierende nach dem Schulpraxissemester, die sich mit einzelnen Fertigkeiten des gymnasialen Lehrerberufs vertraut machen wollen.

### Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

## Wozu noch Ethik? (EPG I)

---

**SWS:** 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **ASQ** 6100.065

**Leitung:** Dr. Hans-Klaus Keul / Dr. Johannes Schick

**Form:** Seminar | wöchentlich | Mi. 12:30-14:00 Uhr | Beginn: 23. Oktober 2013

**Ort:** O27 | 122

---

### Inhalt

Gut leben wollen alle. Aber was ist gut? Diese Frage ist eine der Grundfragen der Ethik. Und so lange sich Menschen diese Frage stellen, gehört Ethik nicht zu den beiläufigen sondern zu den wesentlichen Aspekten unseres Denkens und Handelns.

Die Ethik untersucht Gründe, Charakter und Ziele menschlichen Handelns und reflektiert darüber, was für den Einzelnen und die Gesellschaft zuträglich und gerecht ist. Aber worauf kommt es in unserem Handeln an? Geht es vorrangig um Lust oder um Nutzen? Gibt es allgemein gültige Normen, Werte und Tugenden oder ist alles nur relativ? Wie kommen Menschen über verbindliche Maßstäbe überein? Welche Rolle spielen Selbstbestimmung und Verantwortung in meinem Tun? Was bedeutet die viel beschworene Zivilcourage? Wie viel Mut zum eigenen Urteil kann ich mir erlauben? Wie stark kann ich mich auf mein eigenes Gewissen berufen?

Fragen dieser Art stellen wir uns im Seminar. Wir ziehen immer wieder konkrete moralische Fragestellungen heran und beschäftigen uns von hier aus mit zentralen Positionen philosophischer Ethik (Hedonismus, Utilitarismus, Pflichtethik, Diskursethik, Tugendethik und Verantwortungsethik), beziehen aber auch theologische Positionen (vor allem zum Prinzip Verantwortung und zur Zivilcourage) mit ein. Insbesondere Texte von S. Freud, J. S. Mill, I. Kant, Aristoteles, J. Habermas, H. Jonas und D. Bonhoeffer werden uns dabei leiten, wobei der Bezug zur schulischen Praxis systematisch hergestellt werden soll.

Studierende des Lehramts können hier die für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (EPG I) erforderlichen Leistungspunkte erwerben. Das Seminar wird auch im Rahmen der additiven Schlüsselqualifikationen anerkannt.

### Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Referat und dessen schriftliche Ausarbeitung

## Schopenhauers Ethik (EPG I)

**SWS:** 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **ASQ** 6100.071

**Leitung:** Prof. Dr. Ralf Becker

**Form:** Seminar | wöchentlich | Mi. 16:15-17:45 Uhr | Beginn: 23. Oktober 2013

**Ort:** N24 | 131

### Inhalt

Unter dem Titel "Die beiden Grundprobleme der Ethik" veröffentlichte Schopenhauer 1841 zwei akademische Preisschriften, die er 1838 und 1839 als Antworten auf Preisfragen der Königlich-Norwegischen bzw. der Königlich-Dänischen Gesellschaft der Wissenschaften verfaßt hatte. Die erste beantwortet die Frage nach der Freiheit des menschlichen Willens mit einem klaren Nein (der Mensch ist demnach nicht frei zu wollen, was er will). Die zweite Schrift verortet die Grundlage der Moral im Mitleid, unter dem Schopenhauer das unmittelbare Interesse am Wohl des Andern jenseits des eigenen Egoismus versteht. Mit seiner streng deskriptiven Behandlung der Grundprobleme der Ethik wendet er sich zugleich gegen die Kantische Ethikkonzeption.

Studierende des Lehramts können hier die für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (EPG I) erforderlichen Leistungspunkte erwerben. Das Seminar wird auch im Rahmen der additiven Schlüsselqualifikationen anerkannt.

### Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

## Menschenrechte im digitalen Zeitalter (EPG II)

**SWS:** 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **ASQ** 6100.075

**Leitung:** Dr. Hans-Klaus Keul / Dr. Roman Yaremko

**Form:** Seminar | wöchentlich | Di. 17:00-18:30 Uhr | Beginn: 22. Oktober 2013

**Ort:** N25 | 2103

### Inhalt

Ob nun das Recht auf Schutz der Privatsphäre des Einzelnen oder die Achtung seiner personenbezogenen Daten sowie seiner Bewegungs-, Kommunikations- und Informationsfreiheit, die jüngste NSA-Spähaffäre wirft viele Fragen rechtlicher bzw. ethischer Natur auf.

Ist angesichts der flächendeckenden Datenspionage der Rückzug aus dem Internet eine ernstzunehmende Alternative? Sind die Menschenrechte in diesem Kontext heutzutage überhaupt noch aktuell oder müssten sie nicht der fortgeschrittenen und vom Internet geprägten „Netzwerkgesellschaft“ angepasst werden? Ja, was verstehen wir überhaupt unter dem Konzept der Menschenrechte?

Sind sie vorstaatliche Rechte oder konstituieren sie sich in Akten wechselseitiger Anerkennung freier und gleicher Personen? Besteht ein Widerspruch zwischen dem historisch-kulturellen Ursprung der Menschenrechte und ihrem Anspruch auf universelle Geltung? Sind nur Menschen Träger von Rechten, oder können es auch Gruppen, Minderheiten oder ganze Völker sein? Und wie verhält es sich mit den Rechten zukünftiger Generationen überhaupt? Und nicht zuletzt: Was verstehen wir unter informationellen Selbstbestimmung in der vernetzten Welt?

Anhand ausgewählter Texte sucht dieses Seminar in die gegenwärtige Problematik der Menschenrechte einzuführen. Dabei sollen unter anderem die philosophischen Einsichten von I. Kant, H. Arend, und J. Habermas ebenso zur Sprache kommen wie die zahlreichen medienwissenschaftlichen und soziokulturellen Positionen von N. Luhmann, N. Bolz und M. Castells.

Studierende des Lehramts können hier die für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (EPG II) erforderlichen Leistungspunkte erwerben. Das Seminar wird auch im Rahmen der additiven Schlüsselqualifikationen anerkannt.

### Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

**Leistungsnachweis:** Referat und dessen schriftliche Ausarbeitung

## Was ist Leben? (EPG II)

**SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.072**

**Leitung:** Prof. Dr. Ralf Becker / Dr. Hans-Klaus Keul

**Form:** Seminar | wöchentlich | Do. 12:30-14:00 Uhr | Beginn: 24. Oktober 2013

**Ort:** N24 | 155

### Inhalt

Der Begriff des Lebens ist mehrdeutig: Er bezeichnet sowohl die Selbstorganisation belebter Materie als auch die individuellen Biographien von Menschen, die freilich ihrerseits Lebewesen sind. Allein: Worin unterscheidet sich ein Organismus von unbelebtem Stoff? Sind von dem einen zum andern kontinuierliche Übergänge möglich? Lässt sich Leben als organischer Prozess rein physiologisch bzw. biochemisch beschreiben? Ist hierfür die Kategorie der Zweckmäßigkeit bzw. Funktionalität angemessen? Ja, stellt Leben in sich selbst schon einen Wert dar?

Und welcher Art ist dieser Wert, ist er instrumental oder ein Wert an sich? Wie lässt sich der Wert und die Würde menschlichen Lebens begründen? Und nicht zuletzt: Worin liegen die Grenzen der Verfügbarkeit über die lebendige Natur und worin gründet die Achtung vor dem Lebendigen?

Im Seminar sollen klassische wie zeitgenössische Positionen zu diesen Fragen diskutiert werden. Dabei wird sich auch zeigen, dass der Lebensbegriff selbst nicht Gegenstand der Biologie ist, obwohl sie ihn in ihrer Forschungspraxis voraussetzen muss.

Studierende des Lehramts können hier die für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (EPG II) erforderlichen Leistungspunkte erwerben. Das Seminar wird auch im Rahmen der additiven Schlüsselqualifikationen anerkannt.

### Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

## Zwischen Bild und Begriff: Die Rolle des Schemas im Erkenntnisprozess (EPG II)

**SWS:** 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **ASQ** 6100.073

**Leitung:** Prof. Dr. Heiner Fangerau / Dr. Hans-Klaus Keul

**Form:** Seminar | wöchentlich | Fr. 14:00-16:00 Uhr | Beginn: 25. Oktober 2013

**Ort:** N24 | 155

### Inhalt

Wir leben in einem Zeitalter der Ikonographie. Schon vor der Geburt werden Bilder von Embryonen erzeugt und Bilderwelten prägen unsere Sicht von der Welt. Auch die wissenschaftliche Erkenntnis und ihre Vermittlung leben von diesen Bilderwelten. Wenn sich wissenschaftliche Erkenntnis dabei nach Kant im Spannungsfeld zwischen Bild und Begriff vollzieht, welche Funktion kommt dann dem Schema in diesem Zusammenhang zu? Wie bilden sich überhaupt Bilder, Begriffe und Schemata? Sicherlich dienen „Bilder des Wissens“ der Veranschaulichung abstrakter Vorgänge oder der Gestaltung amorpher und diffuser Wahrnehmungen, doch können sie den Erkenntnisprozess auch korrumpieren? Worin besteht der Unterschied zwischen Schemata, Graphen, Symbolen und photographischen Bildern im Bereich der Wissenschaften? Und nicht zuletzt: Worauf gründet der für die Wissenschaften unverzichtbare Begriff der Evidenz? Fungiert er als zuverlässiger Statthalter für die einst gesuchte wissenschaftliche Wahrheit, nachdem die alte Korrelation von Subjekt und Objekt zwar nicht preisgegeben, wohl aber durch die Logik der intersubjektiven Anerkennung von wissenschaftlichen Behauptungen ergänzt wird.

Das interdisziplinäre, medizinisch-philosophische Seminar versteht sich als ein Beitrag zu einer Theorie der Erkenntnis. Von Kants Frage nach den Bedingungen wissenschaftlicher Erkenntnis ausgehend, sollen zunächst die Vorstellungen von Bild, Begriff und Schema geklärt und deren Zusammenwirken reflektiert werden. Im zweiten Schritt wird diese subjektivistische Perspektive durch Cassirers Theorie der symbolischen Formen erweitert, wobei die Frage nach der Erkenntnis im größeren Rahmen einer Philosophie der Kultur gestellt wird. Ein weiterer Schritt wendet die allgemeine Theorie der Kultur gesellschaftstheoretisch: Auf L. Flecks Konzept der Entstehung wissenschaftlicher Tatsachen werden wir im Zusammenhang von Wahrnehmung, Denkstil und Gestalt eingehen, um schließlich die Frage nach der Erkenntnis im Rahmen einer Geltungslogik zu verorten. Im Seminar können Leistungspunkte für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (EPG II) und für den Bereich des ASQ erworben werden.

### Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben



## Fremdsprachen | Interkulturelle Kompetenz

Das Zentrum für Sprachen und Philologie (ZSP) widmet sich in diesem ASQ-Bereich der

- Vertiefung und dem Ausbau von Fremdsprachenkenntnissen
- der Entwicklung interkultureller (Handlungs-) Kompetenz.

Ohne diese entsprechenden Zusatzqualifikationen kommen zukünftige Führungskräfte in Politik, Wirtschaft und Verwaltung, auch

in bislang eher regional bzw. national ausgerichteten kleinen und mittelständischen Unternehmen nicht mehr aus. Stichwort: Internationalisierung des Arbeitsmarktes.

Zu betonen ist, dass die Kurse – beispielsweise im Bereich »Sprache und Kultur« – keine reinen Sprachkurse im herkömmlichen Sinne sind, sondern explizit und kursimmanent soziokulturelle Kompetenzen der jeweiligen Sprach- bzw. Kulturgemeinschaft

Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt entweder über [www.zsp.uni-ulm.de](http://www.zsp.uni-ulm.de) oder direkt über <https://centre.uni-ulm.de>.

Vor der Anmeldung sollten Sie sich mit Ihrem UNI-Login (kiz-Account) registrieren (empfehlenswert, da Sie sich dann ohne Zeitverzögerung einschreiben können).

Am Montag, 14.10.2013 findet in der Zeit von 09:00 Uhr bis 16:30 Uhr in den Räumen des Sprachenzentrums (N24/159) ein Beratungstag zu Kursinhalten, -niveaus, Einstufung des eigenen Kenntnisstandes etc. statt.

Die **Anmeldezeit für den ASQ-Bereich Fremdsprachen | Interkulturelle Kompetenz** ist vom 14. Oktober 16:00 Uhr bis zum 18. Oktober 2013.

Bitte beachten Sie, dass es nach Redaktionsschluss noch zu Änderungen kommen kann. Diese finden Sie im LSF bzw. auf den oben genannten Seiten im Internet.

vermittelt werden.

Weitere Informationen zum ASQ-Bereich »Fremdsprachen / Interkulturelle Kompetenz« oder den einzelnen Veranstaltungen des Sprachenzentrums erteilt Ihnen:

**Dr. Christian Timm**

E-Mail: [christian.timm@uni-ulm.de](mailto:christian.timm@uni-ulm.de)

und unter

[www.zsp.uni-ulm.de](http://www.zsp.uni-ulm.de)

## Fremdsprachen | Interkulturelle Kompetenz

Im Wintersemester 2013-14 werden folgende Sprachen angeboten, aus denen die Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge Leistungspunkte für die ASQ (jeweils 3 ECTS-Punkte für 2 SWS) erwerben können:

Arabisch	Chinesisch	Dänisch	Deutsche Gebärdensprache
Englisch	Französisch	Italienisch	Japanisch
Koreanisch	Portugiesisch	Schwedisch	Spanisch
Russisch	Türkisch		

Eine Auflistung der Kurse nach Sprachen gegliedert finden Sie ab Seite 81, die aktuellen Kursbeschreibungen und die weiteren Angaben (Kursnummer, Kursleitung, Kurszeiten, Lehrmaterialien etc.) unter [www.zsp.uni-ulm.de](http://www.zsp.uni-ulm.de) oder <https://centre.uni-ulm.de>.

### Veranstaltungstypen nach Inhalt und Niveaustufen gegliedert („Metamodule“)

- Sprache und Kultur (Grund- und Aufbau-/Vertiefungsstufe)
- Fachsprache
- Landeskunde | Literatur
- Präsentationstechniken | Konversation | Argumentation in der Fremdsprache
- Interkulturelle Kommunikation | Allgemeine und Vergleichende Kulturwissenschaft
- Kommunikationswissenschaften | Rhetorik

Das Angebot unterliegt dem bundesweit gültigen Zertifizierungssystem für Fremdsprachen UNICert<sup>®</sup> und hat darüber hinaus eine weitere, europäische Dimension:

Die damit verbundenen Kenntnisstufen entsprechen den Leistungsbeschreibungen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen des Europarates.

### Lehrveranstaltungstypen und Lehrveranstaltungen

Den Veranstaltungstypen lassen sich unter pragmatisch-deskriptiven Gesichtspunkten für das kommende Wintersemester 2013-14 folgende Einzelveranstaltungen zuordnen: (Zu den einzelnen Kursbeschreibungen/ -nummern bzw. kurzfristigen Änderungen vergleichen Sie bitte [www.zsp.uni-ulm.de](http://www.zsp.uni-ulm.de) oder <https://centre.uni-ulm.de> bzw. das LSF).

## Grundstufe (Allgemeinsprache)

Arabisch, Chinesisch, Dänisch, Deutsche Gebärdensprache, Französisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Portugiesisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch, Türkisch

**SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ**

**Leitung:** Dr. Horst Arnold-Kanamori, Regina Dengel, Dr. Monika Kautenburger,  
Dr. Francisco Uzcanga, Yan Wang et al.

**Form:** Übung

**Voraussetzungen:** keine

### Inhalt

Unterschiedliche Kommunikationssituationen des Alltags (allgemeinsprachlich und interkulturell bestimmt)

### Lernziele

Die Studierenden erwerben im Rahmen dieses Veranstaltungstyps grundlegende und vertiefende Sprach- und Kulturkenntnisse in Sprache und Kultur verschiedener Länder und Kulturgemeinschaften.

Folgende Lernziele sollen innerhalb der 4 Fähigkeiten / Fertigkeiten erreicht werden:

- **Hören:** Befähigung, die wichtigsten Informationen in Standardsprache zu bekannten Themen zu verstehen.
- **Sprechen:** Befähigung zur Verknüpfung von Ausdrücken, um Ereignisse etc. zu beschreiben und zur erfolgreichen Kommunikation mit anderen. Dabei werden grammatische Grundstrukturen sowie ein ausreichender Wortschatz verwendet.
- **Lesen:** Befähigung, längere Texte mit Alltagsvokabular zu rezipieren und die Informationen alltäglicher Texte zu verstehen.
- **Schreiben:** Befähigung, auch längere Texte von allgemeinem Interesse zu verfassen und dabei die wichtigsten grammatischen Strukturen und den erworbenen Grundwortschatz zu nutzen.

Aufgrund der immanenten Vermittlung des (sozio-)kulturellen Hintergrundes der jeweiligen Sprache sind die Studierenden in der Lage, unterschiedliche interkulturelle Kommunikationssituationen und -ereignisse adäquat zu verstehen und zu bewerten.

Nach erfolgreichem Abschluss der Einzelveranstaltungen der Grundstufe erreichen die Studierenden ca. Niveau B1 (Threshold) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER).

### Literatur

- Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

### Leistungsnachweis

Klausur

## Aufbaustufe (allgemeinsprachig) | Vertiefungsstufe (allgemeinsprachig / fachsprachig)

Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch

---

**SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ**

**Leitung:** Dr. Monika Kautenburger, Dr. Francisco Uzcanga et al.

**Form:** Übung

**Voraussetzungen:** Kenntnisse der Grundstufe, adäquate Kenntnisse

---

### Inhalt

Unterschiedliche Kommunikationssituationen des Alltages (allgemeinsprachlich, interkulturell und in Grundzügen auch schon fachsprachlich bzw. studienfachspezifisch bestimmt).

### Lernziele

Die Studierenden erwerben im Rahmen dieses Veranstaltungstyps vertiefende Sprach- und Kulturkenntnisse. Die Studierenden sollen die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen und im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen verstehen. Sie sollen sich spontan und fließend verständigen können, so dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Weiterhin sollen sie sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.

Aufgrund der immanenten Vermittlung des (sozio-) kulturellen Hintergrundes der jeweiligen Sprache sind die Studierenden in der Lage, unterschiedliche interkulturelle Kommunikationssituationen und -ereignisse adäquat zu verstehen und auch sprachlich zu bewerten.

### Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

### Leistungsnachweis

Klausur

## Fachsprache

Englisch, Französisch, Spanisch

**SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ**

**Leitung:** Dr. William Adamson, Dr. Monika Kautenburger, James Quartley,  
Dr. Christian Timm, Dr. Francisco Uzcanga, Anke Zeppenfeld et al.

**Form:** Übung

**Voraussetzungen:** Je nach Niveaustufe; Aufbaustufe: ca. Stufe B2 (Vantage) des  
Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER),  
Vertiefungsstufe: ca. Stufe C1 (Effectiveness) des GER

### Inhalt

- Spezifische Merkmale von Fachsprache(n) auf den einzelnen sprachlichen Ebenen und Zwischenebenen (grammatische Kategorien, Wortformen, Syntagmen, Textebene etc.)
- Fachtexte (mündlich/schriftlich) im Kommunikationsmodell
- Terminus und Terminologie
- Fachwörter als Schlüsselwörter und Deskriptoren
- Fachtextsorten als empirische und linguistische Kategorien
- Fachinterne vs. fachexterne Kommunikation
- Analyse von Fachtexten der schriftlichen Kommunikation (Zeitschriftenartikel, Abstracts, produktbegleitende Texte etc.)
- Fachtexte der mündlichen Kommunikation

### Lernziele

Die Studenten erwerben im Rahmen dieses Veranstaltungstyps (»Metamodul«) je nach Einzelveranstaltung grundlegende und vertiefende Fach- und Methodenkenntnisse sowie Überblickswissen über das »Funktionieren« des Kommunikationsmittels Fachsprache in ausgewählten Sprachen und Fachbereichen. Die Kurse fördern die systematische Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten und Fertigkeiten in ausgewählten fachsprachlichen Bereichen durch anspruchsvolle, aktuelle Themen und realitätsnahe Aufgabenstellungen. Die Fähigkeit zur effizienten Informationserschließung aus mündlichen und schriftlichen Fachtexten wird ebenso erweitert wie die Beherrschung grundlegender Fachtermini und relevanter grammatischer Strukturen aus ausgewählten fachsprachlichen Bereichen. Darüber hinaus werden bestimmte »language functions«, die mit der entsprechenden Fachsprache assoziiert werden, (Definieren, Exemplifizieren, Klassifizieren etc.) trainiert. Die Unterrichtsform lässt Raum auch für autonomes Lernen und den aktiven Erwerb von Sprache und von Sprachstrukturen in berufsrelevanten, fachsprachlichen Bereichen.

### Literatur

- Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

### Leistungsnachweis

Klausur

## Landeskunde | Literatur | Interkulturelle Kompetenz

Chinesisch, Englisch, Französisch, Spanisch

**SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ**

**Leitung:** Dr. William Adamson, Dr. Monika Kautenburger, Dr. Francisco Uzcanga, Dr. Christian Timm, Yan Wang et al.

**Form:** Seminar

**Voraussetzungen:** Je nach Niveaustufe; Aufbaustufe: ca. Stufe B2 (Vantage) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER), Vertiefungsstufe: ca. Stufe C1 (Effectiveness) des GER

### Inhalt

Schwerpunktthemen: vertiefte Kenntnis in Geschichte, Politik, Wirtschaft, Literatur und Kultur / Wissen über kulturspezifischen Regeln, Grundwerte, fundamentale Annahmen, Verhaltensnormen und Rituale.

### Lernziele

Die Studierenden erwerben im Rahmen dieses Veranstaltungstyps (»Metamodul«) je nach Einzelveranstaltung grundlegende und vertiefende Sach- und Methodenkenntnisse sowie Überblickswissen über kulturelle, soziale und politische Realia (landeskundlicher Aspekt) und Wertesysteme einer Gesellschaft beziehungsweise einer (Sprach-) Gemeinschaft. Die Kurse fördern die systematische Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten und Fertigkeiten in ausgewählten soziokulturellen Bereichen durch anspruchsvolle Themen und realitätsnahe Aufgabenstellungen. Die Fähigkeit zur effizienten Informationserschließung aus mündlichen und schriftlichen Sachtexten wird ebenso erweitert wie die Beherrschung grundlegender Kommunikationsstrukturen und -strategien in ausgewählten soziokulturellen Bereichen, sowohl unter diachronen (historischen) als auch synchronen Aspekten. Befähigung der Studierenden zu kultursensibler, wirkungsvoller und zielorientierter Interaktion.

Die Unterrichtsform lässt Raum auch für autonomes Lernen und den aktiven Erwerb von Sprache und von Sprachstrukturen in soziokulturellen Bereichen.

### Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

### Leistungsnachweise

In Abhängigkeit vom Veranstaltungstyp: Klausur, Referat, Hausarbeit

# Präsentationstechniken | Konversation | Argumentation in der Fremdsprache

Englisch, Französisch, Spanisch

**SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ**

**Leitung:** Dr. William Adamson, Dr. Monika Kautenburger, James Quartley,  
Dr. Christian Timm, Dr. Francisco Uzcanga, Anke Zeppenfeld et al.

**Form:** Übung

**Voraussetzungen:** Je nach Niveaustufe; Aufbaustufe: ca. Stufe B2 (Vantage) des  
Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER),  
Vertiefungsstufe: ca. Stufe C1 (Effectiveness) des GER

## Inhalt

Kommunikationsmodelle und -techniken | Gesprächsanalyse | Gesprächsorganisation und  
-steuerung | Präsentationstechniken | Argumentationsstrukturen und -logarithmen |  
Rollenspiele - jeweils wissens- und themenbasiert

## Lernziele

Die Studierenden erwerben in diesem Veranstaltungstyp (»Metamodul«) grundlegende und vertiefende Strategien und Kompetenzen zur Konversation, Argumentation und Präsentation (mündlich/schriftlich) in der jeweiligen Fremdsprache. Diese Kompetenzen erlauben - basierend auf anspruchsvollen Themen und realitätsnahen Aufgabenstellungen - die systematische Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die ausgeprägte Entwicklung von Fähigkeit zur effizienten Informationserschließung, -verarbeitung und -weitergabe. Die Unterrichtsform lässt auch Raum für autonomes Lernen und die aktive Rezeption, Produktion und Präsentation von Sprache und Sprachstrukturen im kommunikativen, interkulturellen Dialog.

## Literatur:

- Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

## Leistungsnachweise

In Abhängigkeit von der Einzelveranstaltung: Klausur, Referat, Hausarbeit

# Interkulturelle Kommunikation | Allgemeine und vergleichende Kulturwissenschaften

Deutsch

**SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ**

**Leitung:** Dr. William Adamson, Katrin Husemann, Dr. Christian Timm,  
Dr. Francisco Uzcanga, Dr. Monika Kautenburger et al.

**Form:** Seminar

**Voraussetzungen:** Muttersprache Deutsch oder adäquate Kenntnisse

## Inhalt

- Bedeutungsvielfalt von Kultur
- Kulturmodelle | Eigenschaften kultureller Systeme
- Kulturkontakt | Kulturvergleich
- Kultureller Wandel
- Werte und Normen
- Kulturelle Fremdheit
- Fremdheit und soziales Verhalten
- Wesen und Merkmale menschlicher Wahrnehmung
- Kulturdimensionen
- Individualismus – Kollektivismus – Interkulturalität
- Kommunikations- und Mediationstechniken für interkulturelle Situationen
- Rolle der Medien

## Lernziele

Die Studierenden erwerben in diesem Veranstaltungstyp je nach Einzelveranstaltung grundlegende Fach- und Methodenkenntnisse sowie Überblickswissen zu wichtigen interkulturellen Themenfeldern, die systematische Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit kultureller Differenz wird gefördert. Nahziel ist die Bewusstmachung interkultureller Strukturen; in der Beschäftigung mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Phänomenen aus einer komparatistischen Perspektive heraus (sowohl historisch als auch gegenwartsbezogen) werden die Studierenden mit Fragen des Kulturkontakts, des Kulturvergleichs und der Kulturvermittlung auf globaler Ebene konfrontiert. Konkretes Ziel ist das »Fremdverstehen« verschiedener Denkmuster und Wertvorstellungen, um somit die soziokulturelle Kompetenz und Performanz der Studierenden in einer immer mehr globalisierten Welt zu fördern. Kommunikations- und Mediationstechniken für interkulturelle Situationen

## Literatur

- Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

## Leistungsnachweise

In Abhängigkeit vom Veranstaltungstyp: Klausur, Referat, Hausarbeit



# Kommunikationswissenschaften | Rhetorik

Deutsch

**SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ**

**Leitung:** Katrin Husemann et al.

**Form:** Seminar

**Voraussetzungen:** Muttersprache Deutsch oder adäquate Kenntnisse

## Inhalt

Grundbegriffe der Rhetorik | Definition | Argumentation | Termini, Halbtermini | Behaupten, Argumentieren, Beweisen | Zitieren, Belegen | Unterschiede Referat, Diplomarbeit, Dissertation | Korrekte Sprache und Stilfragen | Material und Methode | Äußeres Erscheinungsbild einer Arbeit | Anhänge | Abstracts | Formen wissenschaftlicher Publikationen | Arten des wissenschaftlichen Schreibens | Sprechen in den Wissenschaften | Mündliche vs. schriftliche Sprache | Stichwortmanuskripte | Artikulation und Stimme | Gedächtnistraining | Artikulation | Atmung | Körpersprache | Visualisieren | Präsentationshilfen | Diskussionsleitung

## Lernziele

Die Studierenden erlernen im Rahmen dieses Veranstaltungstyps (»Metamodul«) je nach Einzelveranstaltung u. a., was ein wissenschaftliches Thema ist, wie man es findet und wie es formuliert werden muss. Dazu die Ermittlung und Darstellung des Forschungsstandes, Quellenstudium, korrektes Zitieren und Belegen, sowie die Unterscheidung von Stoff und Methode, Material und Systematik.

Grammatik, Terminologie und Stil der Wissenschaftssprache werden untersucht und geübt, Sprachebenen und Textsorten studiert, die Fähigkeit zu eigener Formulierung gefördert.

Weiterhin soll dieses Modul dazu beitragen, das Vortragen im Rahmen wissenschaftlicher Einrichtungen zu erleichtern und die Qualität der Vorträge zu verbessern.

Dazu wird die Verarbeitung schriftlicher Vorlagen zu einem Stichwortmanuskript, das Kompilieren von Texten und der Einsatz von Hilfsmitteln trainiert. Zur Ergänzung kommen Übungen zu Körpersprache, Haltung und Sprechtechnik, Konzentration und Entspannung hinzu.

Die Studenten erlernen den rhetorischen Aufbau verschiedener Vortragsarten im akademischen Rahmen und entsprechende Vortragstechniken.

## Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

## Leistungsnachweise

In Abhängigkeit vom Veranstaltungstyp: Klausur, Referat, Hausarbeit

## Kursangebote nach Sprachbereichen sortiert:

### Arabisch

#### Arabische Sprache und Kultur I

Ulrike Meghit

Übung, Mo 14:00-15:30 Uhr

#### Arabische Sprache und Kultur II

Ulrike Meghit

Übung, Mo 15:30-17:00 Uhr

#### Arabische Konversation für Anfänger

Ulrike Meghit

Übung, Mo 17:00-18:30 Uhr

### Chinesisch

#### Chinesische Sprache und Kultur I

Yang Wang

Übung, Mo 14:00-15:30 Uhr

#### Chinesische Sprache und Kultur I

Yang Wang

Übung, Mi 14:00-15:30 Uhr

#### Chinesische Sprache und Kultur II

Yang Wang

Übung, Di 18:00-19:30 Uhr

#### Chinesische Sprache und Kultur III

Yang Wang

Übung, Di 16:00-17:30 Uhr

#### Phonetik- und Schriftzeichenerwerb

Yang Wang

Übung, Do 14:00-15:30 Uhr

#### Chinesische Sprache und Kultur für fortgeschrittene Anfänger

Yang Wang

Übung, Mo 16:00-17:30 Uhr

### Dänisch

#### Dänische Sprache und Kultur I

Regina Dengel

Übung, Mo 16:00-17:30 Uhr

#### Dänische Sprache und Kultur III

Regina Dengel

Übung, Do 16:00-17:30 Uhr

### Deutsche Gebärdensprache (DG)

#### Deutsche Gebärdensprache I

Annette Bach

Übung, Di 15:00-16:30 Uhr

#### Deutsche Gebärdensprache II

Annette Bach

Übung, Di 16:30-18:00 Uhr

#### Deutsche Gebärdensprache III

Annette Bach

Übung, Di 18:15-19:45 Uhr

### Englisch

#### Specialised Language Courses

#### English in Science and Technology

Dr. Christian Timm

Seminar, Mi 16:15-17:45 Uhr

#### English for Psychology

Dr. Christian Timm

Übung, Di 16:00-18:00 Uhr

#### English for Molecular Medicine I

Dr. Monika Kautenburger

Übung, Mi 08:00-10:00 Uhr

**Medical English I**

Dr. William Adamson

Übung, Di 12:00-14:00 Uhr

**Medical English (Kompaktkurs)**

Dr. William Adamson

Übung, Termine siehe Homepage ZSP

**Medical English II**

Lynn Reeder

Übung, Do 12:00-14:00 Uhr

**Global Business**

Anke Zeppenfeld

Übung, Termin wird noch bekanntgegeben

**The Communication Society**

James Quartley

Übung, Mi 10:00-11:30 Uhr

**Media and Marketing**

James Quartley

Übung, Di 12:30-14:00 Uhr

**English in a Business Environment**

Kathy Dodson-Schleich

Übung, Do 10:00-12:00 Uhr

**English for Biologists I**

Anke Zeppenfeld

Übung, Termin wird noch bekanntgegeben

Übung, Termin wird noch bekanntgegeben

**English for Biologists II**

Anke Zeppenfeld

Übung, Termin wird noch bekanntgegeben

Übung, Termin wird noch bekanntgegeben

**Background Studies / Literature Courses****Tarantino - the Man and the Movies**

Dr. William Adamson

Seminar, Mo 16:00-18:00 Uhr

**Travel Writing**

Dr. William Adamson

Seminar, Di 16:00-18:00 Uhr

**Oral Communication Courses****Communication Skill: Topics for Debate**

Carl Dwyer

Seminar, Mo 16:00-17:30 Uhr

**English Conversation**

Lynn Reeder

Übung, Mo 18:00-20:00 Uhr

Kathy Dodson-Schleich

Übung, Do 16:00-18:00 Uhr

An Kenens

Übung, Mi 10:00-12:00 Uhr

**Writing Skills****Creative Writing**

Dr. William Adamson

Seminar, Mi 14:00-16:00 Uhr

**Academic Writing A**

Carl Dwyer

Übung, Mo 12:30-14:00 Uhr

**Academic Writing B**

Carl Dwyer

Übung, Mo 14:00-15:30 Uhr

**Grammar Courses****Language Strategies**

Dr. Anette Mohsman

Übung, Di 10:30-12:00 Uhr

**Grammar Workshop**

Christine Stelzer

Übung, Mi 10:00-12:00 Uhr

**Grammar Refresher**

Kathy Dodson-Schleich

Übung, Do 12:30-14:00 Uhr

**Grammar Revision**

Lynn Reeder

Übung, Do 10:00-12:00 Uhr

**Französisch****Cours de conversation niveau élémentaire**

N.N.

Übung, Termin wird noch bekanntgegeben

**Cours de révision niveau 1**

Florence Lassurguere-Effantin

Übung, Mo 14:00-15:30 Uhr (K1)

Übung, Mo 17:15-18:45 Uhr (K2)

Dr. Monika Kautenburger

Übung, Mi 15:30-17:00 Uhr

**Cours de conversation niveau 1**

Florence Lassurguere-Effantin

Übung, Mo 15:30-17:00 Uhr

**Cours de révision niveau 2**

Dr. Monika Kautenburger

Übung, Di 14:00-16:00 Uhr

**Kaléidoscope – Cours de conversation niveau 2**

Dr. Monika Kautenburger

Übung, Mi 14:00-15:30 Uhr

**Français médical A**

Dr. Monika Kautenburger

Übung, Termine siehe Homepage ZSP

**Interkulturelle Kommunikation****Interkulturelle Kompetenz in Studium, Beruf und Alltag**

Sabine Hagen, Katrin Husemann

Übung, Do 16:00-17:30 Uhr

**Italienisch****Italienische Sprache und Kultur I**

Alessandra Salerno

Übung, Di 14:00-15:30 Uhr

Filippo Guizzardi

Übung, Mi 12:00-13:30 Uhr

Maria Testa-Zimmer

Übung, Di 12:30-14:00 Uhr

Christina Lucas

Übung, Di 14:00-15:30 Uhr

Daniela Crosio

Übung, Mi 16:00-17:30 Uhr

**Italienische Sprache und Kultur II**

Alessandra Salerno

Übung, Di 15:30-17:00 Uhr

Filippo Guizzardi

Übung, Mi 13:30-15:00 Uhr

**Italienische Sprache und Kultur III**

Maria Testa-Zimmer

Übung, Di 14:00-15:30 Uhr

Caterina Cesana-Rampf

Übung, Mo 14:00-15:30 Uhr

**Italienische Sprache und Kultur IV**

Christina Lucas

Übung, Do 14:00-15:30 Uhr

**A voi la parola - corso di conversazione**

Dr. Monika Kautenburger

Übung, Do 14:00-15:30 Uhr

**Japanisch****Japanische Sprache und Kultur I**

Dr. Horst Arnold-Kanamori

Übung, Mo 14:30-16:00 Uhr

**Japanische Sprache und Kultur III**

Dr. Horst Arnold-Kanamori

Übung, Mo 16:00-17:30 Uhr

**Japanische Sprache und Kultur IV**

Dr. Horst Arnold-Kanamori

Übung, Mi 14:30-16:00 Uhr

**Japanische Sprache und Kultur V /  
Fortgeschrittene (Allgemeines Japanisch)**

Dr. Horst Arnold-Kanamori

Übung, Mi 16:00-17:30 Uhr

**Japanische Konversation und Schriftsystem I**

Akiko Yamamoto

Übung, Di 12:00-13:30 Uhr

**Japanische Konversation und Schriftsystem II**

Akiko Yamamoto

Übung, Di 13:30-15:00 Uhr

**Japanische Konversation und Schriftsystem  
für Fortgeschrittene**

Akiko Yamamoto

Übung, Di 15:30-17:00 Uhr

**Kommunikationswissenschaften****Wie verschaffe ich mir Gehör? Referieren,  
Vortragen, Präsentieren**

Katrín Husemann

Übung, Di 16:00-17:30 Uhr

**Sprechen Sie noch oder kommunizieren  
Sie schon?**

Katrín Husemann

Übung, Mi 12:30-14:00 Uhr

**Koreanisch****Koreanische Sprache und Kultur II**

Dr. Horst Arnold-Kanamori

Übung, Termin wird noch bekanntgegeben

**Portugiesisch****Portugiesische Sprache, Kultur und Wirtschaft  
(Eine Einführung)**

Adriana Junqueira-Brugger

Übung, Do 14:00-15:30 Uhr

**Portugiesische Sprache, Kultur und Wirtschaft II**

Adriana Junqueira-Brugger

Übung, Do 15:30-17:00 Uhr

**Portugiesische Sprache, Kultur und  
Wirtschaft III/IV**

Adriana Junqueira-Brugger

Übung, Do 17:15-18:45 Uhr

**Regionalstudien**Lateinamerika: Einführung in Gesellschaft,  
Kultur, Geschichte, Wirtschaft und Politik

Dr. Francisco Uzcanga

Übung, Di 16:00-17:30 Uhr

**Russisch****Russische Sprache und Kultur I**

Dr. Natalija Baur

Übung, Mo 16:00-17:30 Uhr

**Russische Sprache und Kultur II**

Dr. Natalija Baur

Übung, Mo 17:30-19:00 Uhr

**Russische Sprache und Kultur III**

Ina Porsch

Übung, Mi 16:00-17:30 Uhr

**Russischer Club**

Dr. Natalija Baur

Übung, Mo 19:00-20:30 Uhr

## Schwedisch

### Schwedische Sprache und Kultur I

Beate Prem

Übung, Di 14:00-15:30 Uhr

### Schwedische Sprache und Kultur III

Beate Prem

Übung, Di 15:30-17:30 Uhr

## Spanisch

### Spanische Sprache und Kultur I

Yolanda Rodríguez, (für Mediziner !)

Übung, Do 12:00-13:30 Uhr

Gloria Sánchez

Übung, Mi 08:30-10:00 Uhr

Tanja Afzal

Übung, Mo 16:00-17:30 Uhr

Kristina Cucufate

Übung, Do 16:00-17:30 Uhr

Ruth Gimenez

Übung, Fr 15:30-17:00 Uhr

Norma Schmidt

Übung, Di 16:00-17:30 Uhr

Kristina Cucufate

Kompaktkurs, Mo 17:30-19:00 Uhr

### Spanische Sprache und Kultur II

Gloria Sánchez

Übung, Mi 10:00-11:30 Uhr

Ruth Giménez

Übung, Fr 14:00-15:30 Uhr

Sonia Moreno

Übung, Mi 16:00-17:30 Uhr

Yolanda Rodríguez

Übung, Do 13:30-15:00 Uhr

Sonia Moreno

Übung, Mi 17:30-19:00 Uhr

### Spanische Sprache und Kultur III

Tanja Afzal

Übung, Mo 17:30-19:00 Uhr

Yolanda Rodríguez

Übung, Do 10:00-11:30

### Spanische Sprache und Kultur IV

Norma Schmidt

Übung, Di 17:30-19:00 Uhr

### Curso superior de gramática I

Dr. Francisco Uzcanga

Übung, Mo 12:30-14:00 Uhr

### Curso superior de vocabulario I

Dr. Francisco Uzcanga

Übung, Mo 14:00-15:30 Uhr

### Spanisch für Mediziner I

Dr. Francisco Uzcanga

Übung, Di 14:00-15:30 Uhr

### Spanisch für die Wirtschaft

Dr. Francisco Uzcanga

Seminar, Di 12:30-14:00 Uhr

### Seminario de lectura y cine

Dr. Francisco Uzcanga

Seminar, Mo 16:00-17:30 Uhr

### Lateinamerika: Einführung in Gesellschaft, Kultur, Geschichte, Wirtschaft und Politik

Dr. Francisco Uzcanga

Übung, Di 16.00-17.30 Uhr

## Türkisch

### Türkische Sprache und Kultur III

Dr. Horst Arnold-Kanamori

Übung, Termin wird bekanntgegeben

## Kulturwissenschaften

### Kultur und Zeit

Dr. William Adamson

Seminar, Mi 16:30-18:00 Uhr

## Weitere Angebote

An der Universität Ulm gibt es weitere Angebote, die Sie interessieren könnten. Nachfolgend stellen wir einige Anbieter vor und werden auch auf unserer Homepage auf verschiedene Kurse aufmerksam machen.

## Kurse des Kommunikations- und Informationszentrums (kiz) der Universität Ulm

Das Präsenzkurs-Angebot des kiz für Mitglieder und Angehörige der Universität Ulm gliedert sich in drei verschiedene Themenbereiche:

- Bereich »IT und Medien« mit Grundkursen und ggf. Spezial-Workshops für Fortgeschrittene zu
  - Acrobat, Office-Anwendungen, LateX
  - Typo3, dem Web Content Management System der Universität Ulm
  - ILIAS, der Lehr-/Lernplattform der Universität Ulm
  
- Bereich »Bibliothek« mit fächerspezifischen Kursreihen »Fit für die Diss« und »Fit für Bachelor-/Master-/Diplomarbeit« zur Katalog-Recherche, Dokumentlieferung und Recherche in Fach-Datenbanken
  
- Bereich »Wissenschaftliche Anwendungen« mit Kursen zu
  - Mathematischer Software wie MATLAB und Maple
  - Statistiksoftware SPSS
  - sowie diversen Programmierkursen

Alle Präsenz-Kurse des kiz finden in den speziellen Kurs-PC-Pools des kiz statt; für eine Kursteilnahme ist die Anmeldung (»Kurs-Beitritt«) über die Lehr-/Lernplattform ILIAS erforderlich.

**Nähere Informationen zu den kiz-Kursen des jeweiligen Semesters siehe:**

- Vorlesungsverzeichnis im Hochschuldiensteportal der Universität Ulm:  
<http://portal.uni-ulm.de/PortalNG/content.title.VVZ.html>
  
- Web-Seiten des kiz: <http://www.uni-ulm.de/index.php?id=8828>

## studium generale

Das Studium Generale bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten seine Kompetenzen und Fähigkeiten weiter zu entwickeln. Neben einer großen Anzahl an kulturellen Veranstaltungen, insbesondere im Bereich der Musik, Seminaren und Kurse u. a. zur Persönlichkeitsentwicklung, Kommunikation und Stressmanagement, sei insbesondere auf die Vortragsreihe »Ulmer Professoren« hingewiesen, bei der man wissenschaftlich anspruchsvoll und verständlich Einblicke in unterschiedlichste Themengebiete erhält.

Nähere Informationen unter: <http://www.uni-ulm.de/einrichtungen/studium-generale/>



## Psychosoziale Beratungsstelle für Studierende (PBS)

Kursangebot des Studentenwerkes Ulm



Wer neben dem Erwerb globaler Schlüsselqualifikationen spezifischen Rat und Hilfe für die Bewältigung der Studienanforderungen sucht, für den bietet die Psychosoziale Beratungsstelle

für Studierende (PBS) des Studentenwerkes Ulm Kurse in kleinen Gruppen an. Ein kompetentes Team aus Sozialpädagogen, Psychologen und Ärzten mit therapeutischer Ausbildung vermittelt Strategien zum Umgang mit persönlichen Schwierigkeiten beim effektiven Lernen und hilft bei der Bewältigung von Prüfungen oder psychosozialen Problemen. Für eine verbindliche Anmeldung für diese Kurse wird eine Anmeldegebühr von 10,- € erhoben.

Weiter bietet die PBS ab dem SoSe 2013 eine fortlaufende Gruppe für Studierende an, die sich eine semesterbegleitende Unterstützung bei der Bewältigung von Studienanforderungen oder Hilfen in ihrer Studiensituation wünschen. Dieses Gruppenangebot ist kostenfrei.

### Informationen und Anmeldung

Sekretariat des Studentenwerkes  
Eingang Uni Süd, unter der Mensa  
Telefon: +49 (0) 731 / 50-23811  
E-Mail: [pbs@studentenwerk-ulm.de](mailto:pbs@studentenwerk-ulm.de)

### Bürozeiten

10:00 - 14:00 Uhr

### Homepage

[www.studentenwerk-ulm.de](http://www.studentenwerk-ulm.de)

## Career Service der Universität Ulm

Als Service-, Kommunikations-, Beratungs- und Informationsplattform für alle Studierenden, Alumni und ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bietet der Career Service der Universität Ulm die folgenden Angebote an:

- Beratung und Informationen zur Bewerbung, zu Stipendien und zur Existenzgründung
- Stellenbörse
- Bewerbungsmappenchecks
- Bewerbertrainings
- Seminare
- und vieles mehr!

### Weitere Informationen und Kontakt

Alumni und Career Service

der Universität Ulm

Helmholtzstraße 16

Telefon: +49 (0) 731 / 50-22035

E-Mail: [career@uni-ulm.de](mailto:career@uni-ulm.de)

### Homepage

[www.uni-ulm.de/career-service](http://www.uni-ulm.de/career-service)

## Glossar

<b>ASQ</b>	Additive Schlüsselqualifikationen
<b>Block</b>	Die Veranstaltung findet nicht jede Woche oder alle zwei Wochen (14-tägig) statt, sondern wird kompakt an mehreren Tagen durchgeführt.
<b>ECTS</b>	European Credit Transfer System ermöglicht es, dass Leistungen von Studierenden vergleichbar und bei einem Hochschulwechsel anrechenbar sind, und zwar durch den Erwerb von Leistungspunkten (LP oder engl. credit points = CP), mit denen der durchschnittliche Arbeitsaufwand (workload) gemessen wird (1 LP = 30 h).
<b>EPG</b>	Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium
<b>MPK</b>	Modul Personale Kompetenz
<b>GTE</b>	Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin
<b>LP</b>	Leistungspunkt(e), siehe ECTS
<b>LSF</b>	Das Portal für Lehre, Studium und Forschung an der Universität Ulm: <a href="https://portal.uni-ulm.de/portal/lmf">https://portal.uni-ulm.de/portal/lmf</a> enthält u. a. das Online-Vorlesungsverzeichnis, Studien- und Prüfungsordnungen, Stunden- und Studienpläne, Anmeldung zur Prüfung.
<b>N.N.</b>	nomen nominandum = der Name ist noch zu nennen, wird nachgereicht.
<b>HSZ</b>	Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften: <a href="http://www.humboldt-studienzentrum.de">www.humboldt-studienzentrum.de</a>
<b>SWS</b>	Semesterwochenstunde. Eine einstündige Veranstaltung, die ein Semester lang ein Mal pro Woche stattfindet.
<b>Villa Eberhardt</b>	Heidenheimer Straße 80, Ulm. Bushaltestelle Steinhövelstraße (Linie 4), einige Meter bergauf, gegenüber der Tankstelle
<b>ZSP</b>	Zentrum für Sprachen und Philologie: <a href="http://www.zsp.uni-ulm.de">www.zsp.uni-ulm.de</a>

Notizen

## Impressum

**Herausgeber:**

Humboldt-Studienzentrum  
Universität Ulm  
Oberer Eselsberg  
89069 Ulm

**Layout, Gestaltung und Redaktion:**

Dr. Hans-Klaus Keul, Dr. Roman Yaremko  
Koordinatoren für additive Schlüsselqualifikationen  
Universität Ulm, Oberer Eselsberg, N24 | Zi. 134  
89069 Ulm  
Telefon: +49 (0) 731 / 50-23464  
E-Mail: [hans-klaus.keul@uni-ulm.de](mailto:hans-klaus.keul@uni-ulm.de)  
[roman.yaremko@uni-ulm.de](mailto:roman.yaremko@uni-ulm.de)

**Internet:**

[www.uni-ulm.de/asq/](http://www.uni-ulm.de/asq/)

**Druck:**

kiz, Abteilung Medien

**Erscheinungsweise:**

Halbjährlich zum Semesterbeginn

Aufgrund der besseren Lesbarkeit gelten verwendete männliche Bezeichnungen auch für weibliche Personen.